

Das Polo-Magazin

www.poloplus.it.de



II / 2008, 5. Jahrgang 9,50 EUR

Österreich 11,00 EUR Schweiz 18,00 CHF Benelux 11,20 EUR Others 15,00 US\$

POLO⁺¹⁰

Rolex European Polo Championship Die Clunker, Ergebnisse und Player der Polo Europameisterschaft 2008 auf Gut Aspem **Turniersaison 2008** Die Highlights des Polosommers **Central European Polo Tour** Europa im Polofieber **Costa Smeralda** Der Polo Summer Master Cup auf Sardinien **Immobile Superlative** Wohnvisionen made in Switzerland



WAS IST EXCELLENCE, BAUTISTA HEGUY?

«Was mein Training von Polopferden betrifft, beruht alles auf Vertrauen.» Bautista Heguy, Trainer von Polopferden

In einem Poloturnier hängen Sieg oder Niederlage zu 90% von den Pferden ab. Dies sagt Bautista Heguy, einer der wohl erfolgreichsten Trainer der Welt. Was seine Pferde zu Ausnahmeleistungen treibt, ist im Wesentlichen das tiefe Vertrauen zwischen Mensch und Tier. Ohne dieses starke Band wären weder die immense Ausdauer noch die Flexibilität möglich, die ein so anspruchsvoller Sport wie Polo einem Pferd abverlangt. Auch bei Julius Bär messen wir dem Vertrauensverhältnis allergrößte Bedeutung zu. Ohne diese Qualität wäre Private Banking, wie wir es verstehen, undenkbar. Das in uns gesetzte Vertrauen immer wieder neu zu verdienen, ist uns täglicher Ansporn, alles zu geben.

Julius Bär gratuliert dem Schweizer Team zu seinen hervorragenden Leistungen bei der Rolex European Polo Championship 2008.

Julius Bär

COMMITTED TO EXCELLENCE

YIN & YANG



JUWELENSCHMIEDE

NEUTURMSTRASSE 2 · 80331 MÜNCHEN
GEGENÜBER HOTEL MANDARIN ORIENTAL

TELEFON: +49-89-29 162 152 · FAX: +49-89-29 162 153

WWW.JUWELENSCHMIEDE.DE

Die Jungen kommen

Die Polo Europameisterschaft hat vor allem eins gezeigt: Der europäische Nachwuchs ist stark im Kommen.



Fotografie: Marcel Osztrowski

Es war das absolute Highlight des Polosommers 2008: die Rolex European Polo Championship auf Gut Aspern bei Hamburg. Acht Teams, schnelle Chukker und vor allem eine Erkenntnis bleiben im Gedächtnis: Im internationalen Sport findet ein Generationenwechsel statt – die Jungen kommen. Im Team des frischgebackenen Europameisters England war kein Spieler älter als 21 Jahre, der jüngste Spieler des Turniers war 16

Jahre alt. Beinahe durch alle Mannschaften zieht sich der „junge Trend“, den FIP-Funktionäre und Beobachter der EM gleichermaßen als eindeutiges Signal für eine sich verändernde Poloszene in Europa zitieren. FIP-Präsident Patrick Guerrand-Hermès sieht darin auch die Früchte einer erfolgreichen Nachwuchsarbeit des Weltverbandes. Von überschwenglicher Euphorie jedoch kann nicht die Rede sein. Im Gegenteil. Während England, wo Polo mittlerweile an rund 30 Schulen als Schulsport angeboten wird, vormacht, wie es geht, ist die Nachwuchsarbeit in vielen anderen Ländern Europas immer noch das Fach, in dem am meisten Nachholbedarf herrscht. Ein positives Signal aber hat die Europameisterschaft auch in dieser Hinsicht sicherlich gesetzt: Weitermachen lautet die Devise, der Handlungsbedarf ist erkannt, positive Beispiele sind vorhanden.

Das zeigt auch der Blick zurück auf die Turniersaison 2008, in der wir nennenswerte neue Turniere und Poloschauplätze begrüßen und neue Gesichter auf den Spielfeldern ausmachen konnten. Gut Basthorst gehört dazu, Beach Polo auf Sylt, Arena Polo in Balve. Und auch für 2009 stehen bereits einige Ideen für neue Veranstaltungen in der Pipeline und warten darauf, aus der Taufe gehoben zu werden. So zum Beispiel eine neue Low Goal Veranstaltung in Scharbeutz, die 2009 neuen Schwung in die Amateurliga bringen will. Viel Neues also, auch im nächsten Jahr. Nun aber stehen erstmal die Snowturniere in Kitzbühel, Klosters und das 25. Jubiläum des Cartier Polo World Cup on Snow im Januar auf dem Programm. Nach einem ereignisreichen Polosommer wünschen wir also einen ebenso spannenden Polowinter... und eine interessante Polo+10-Lektüre. □

Stefanie Stütting
Chefredaktion

Rolex European Polo Championship

Die Polo Europameisterschaft 2008 zu Gast in Deutschland. Das Polo-Ereignis des Jahres auf Gut Aspern bei Hamburg zeigte spannende Chukker, überaus ernstzunehmenden Nachwuchs – und ein brillantes englisches Team.



Central European Polo Tour

Ein neues Kapitel im europäischen Polosport: Der Zentraleuropäische Poloverband erwacht zu neuem Leben und startete die Central European Polo Tour 2008.



Costa Smeralda

Das Schweizer Bankhaus Julius Bär präsentierte das italienische Spitzenturnier Anfang Juli und bescherte der europäischen Poloszene eine neue, einzigartige Veranstaltung.



Immobilie Superlative

Peach Property macht aus Visionen Wirklichkeit und vermarktet ein Endergebnis, das jenseits dessen liegt, was der Markt normalerweise hergibt.



Chucker

- 16 **Rolex European Polo Championship:** die erste Polo Europameisterschaft in Deutschland. England ist wieder Europameister.
- 36 **Deutsche Meisterschaften:** die erfolgreichsten Polospieler im Medium und High Goal.
- 38 **Berenberg-Polo:** Medium und High Goal Polo in Hamburg, München und Düsseldorf.
- 42 **Maspe:** Max Bosch siegte beim Euro Cup auf einem der schönsten Poloplätze Deutschlands.
- 44 **Timmendorfer Strand:** Die Ostseeküste ist polotechnisch in Höchstform.
- 47 **Münster:** In Westfalen hatte Sebastian Schnerberger wieder zum Polo Picknick geladen.
- 48 **Chiemsee:** Zum ersten Mal wurde auf Gut Ising ein High Goal Turnier ausgetragen.
- 60 **Gstaad:** Vier internationale Teams kämpften in Gstaad um den Hublot Gold Cup.
- 63 **Veytay:** Im dritten Anlauf erfolgreich: Helvetica gewinnt die Jaeger-LeCoultre Masters 2008.

Magazin

- 10 **Fahrradpolo:** Zum zweiten Mal fand im August 2008 auf Sylt die WOB Fahrradpolo-Challenge statt.
- 11 **Deutsche Meisterschaften Low Goal:** Die Mannschaft um Alexander Schwarz ist verdienter Deutscher Polo Meister im Low Goal.
- 11 **Arena Polo:** Gelungene Premiere im Sauerland: das erste deutsche Arena Polo Turnier.
- 12 **Swiss Masters:** Zum ersten Mal fanden die Schweizer Polo-Meisterschaften getrennt statt.
- 12 **Cambiaso – Argentine Polo Tour:** Zum dritten Mal starten Gonzalo Pieres und Adolfo Cambiaso ihre Argentine Polo Tour.
- 13 **Jugend Polo Camps:** Die Camps in Hamburg, Berlin und am Chiemsee waren vom Polonachwuchs stark nachgefragt.
- 15 **High Goal Austria:** Erstmals seit 1991 wurde im österreichischen Ebreichsdorf wieder ein High Goal Turnier ausgetragen.

Persönlich

- 09 **4 Köpfe – Vier Meinungen:** Marco Kiesel, Kiki Schneider, Alex Schwarz und Michael A.P. Sager mit Rückblicken und Eindrücken zum Polojahr 2008 sowie einem kleinen Vorgeschmack auf die kommende Saison 2009.
- 10 **Rege Ludwig:** Exklusiv für Polo+10 wird Rege Ludwig ab der kommenden Ausgabe im Frühjahr 2009 wertvolle Trainings- und Coachingtipps für Polonfänger und bereits erfahrene Spieler geben.
- 29 **Statements Polo EM:** Spieler, Sponsoren und Gäste mit ihren ganz persönlichen Eindrücken von der Rolex European Polo Championship.
- 81 **Michael Hotz:** Kunstbegeisterte Polo-Spieler ebenso wie erfolgreiche Pferdeliebhaber schätzen die Werke des Künstlers Michael Hotz aus dem nordrhein-westfälischen Wassenberg, der sich vor allem aufgrund seiner Gemälde zu den Themen „Polo“ und „Pferde“ einen Namen gemacht hat.

Porträt

- 13 **Schweizer News:** Die Swiss Polo Association (SPA) ist mit einer neuen Internetseite online.
- 15 **Polo Club Bern:** Neue Strukturen, neue Menschen, neue Wege. Umbau im Polo Club Bern.
- 52 **Sylt:** Die German Polo Masters, traditionell einer der Höhepunkte der deutschen Polosaison, verzeichneten wieder Besucherrekorde.
- 56 **Central European Polo Tour:** Warschau, Prag, Budapest und Ebreichsdorf gehörten zu den Stationen der ersten CEP-Tour 2008. 2009 kommen auch Basthorst und Salzburg dazu.
- 64 **Smaragde für die Bären:** Zum ersten Mal hat die Schweizer Bank Julius Bär in diesem Jahr als Titelsponsor den Polo Summer Master Cup an der Costa Smeralda auf Sardinien präsentiert. Ein beachtliches Debüt.
- 91 **Klosters:** Das Snow Polo Turnier in den Schweizer Alpen feiert fünfjähriges Jubiläum.
- 93 **St. Moritz:** Das Masterpiece der europäischen Wintersaison und die Geburtsstätte des Snow Polo wird 25.

Sponsoren

- 81 **Polo Wellness:** Auf den Turnieren in Hamburg, München, Düsseldorf, Bad Bentheim und Sylt waren die einladend blubbernden HotSpring-Whirlpools, weltweit die meistverkaufte Whirlpool-Marke, einer der Hingucker abseits des Spielfeldes.
- 83 **Immobilien auf Sylt:** Als gebürtiger Keitumer ist Erik Wedell mit Land und Leuten der Insel bestens vertraut. Heimvorteil für den Mitinhaber des alteingesessenen Familienunternehmens Helga & Erik Wedell Immobilien.
- 85 **Kaviar de Luxe:** Eine neue Perle am Kaviarhimmel: Seit Oktober ist ZwyerKaviar auf dem Markt. Im Januar 2009 wird die exklusive Schweizer Kaviar-Marke beim Cartier Polo World Cup in St. Moritz offiziell lanciert.

Lebensstil

- 74 **Immobilie Superlative:** Was „Unvergleichlichkeit“ bedeutet, kann man besser „sehen“ als „beschreiben“. Einer kann auch Letzteres. Und noch etwas kann Dr. Thomas Wolfensberger: Polo spielen.
- 81 **PS-Giganten:** Im SLR. CLUB trifft man sich seit 2006 im exklusiven Kreis zu atemberaubenden Events, um echte Leidenschaft fürs Autofahren auszuleben.
- 86 **Das Außergewöhnliche finden:** Dieter Jung-hans, Gründer von Pro Idee, über exklusive und außergewöhnliche Produkte aus allen Teilen der Welt.
- 88 **Nivrel:** Die Saarbrücker Uhrenmanufaktur Nivrel setzt mit ausgefallenen Ideen abseits des Mainstreams auf Individualität. Neuester Coup: eine Polouhr mit beweglichem Schläger.
- 98 **Polotraining der Zukunft:** Manche nennen es „Muskeln aus der Steckdose“, manche sprechen von einer „zukunftsweisenden Revolution“. Sicher ist: miha bodytec hält jetzt auch im Polosport Einzug.

VIP-LOGGE.



Design-Immobilien in Bestlage Münchens.

Design-Neubau mit Split-Level und variabler Raumaufteilung. Oder denkmalgeschützter Altbau mit Deckenhöhen bis sechs Meter. Oder modernes Wohnen aus der Symbiose von Raumangebot und Funktionalität – es erwarten Sie drei unterschiedliche Objekte, die alle etwas gemeinsam haben: individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten, konsequent umgesetzt und von hoher Werthaltigkeit. Das ist Gern 64. Wohnen in München. Leben im Viertel.

Provisionsfreier Verkauf unter

089/41 55 95-15

www.bauwerk.de

Bauwerk Capital GmbH & Co. KG

Prinzregentenstr. 22 ■ 80538 München ■ info@bauwerk.de

bauwerk
CAPITAL

4 Köpfe – Vier Meinungen

Polopersönlichkeiten, die in der vergangenen Saison einiges bewegt und sich auch im kommenden Jahr viel vorgenommen haben. Fazit, Ergebnisse – und verheißungsvolle Aussichten für 2009.



Marco Kiesel, Spieler in der deutschen Nationalmannschaft (+2)

„2008 war ein Highlight für Polo in Deutschland – zum ersten Mal die Austragung der Europameisterschaften. Natürlich war es auch für mich der absolute Höhepunkt meiner spielerischen Laufbahn. Dass ich dem deutschen Team mit einem Tor in der letzten Sekunde gegen Belgien und mit einem „Golden Goal“ gegen Italien zu zwei der insgesamt vier Siege bei fünf Spielen beisteuern konnte, war ein höchst prickelndes Gefühl. Als Captain des Poloclub Landsberg hat es mich gefreut, dass wir der Deutschen Amateurmeisterschaft 2008 zu neuem Glanz verholfen haben und wir hoffen, dass sich andere Clubs von unserer Begeisterung für das Polo an der Basis anstecken lassen.“ □



Kiki Schneider, Veranstalterin German Polo Masters Sylt

„Wir haben diesen Sommer auf Sylt schnelles und faires Polo gesehen. Zuschauer technisch konnten wir uns stark verbessern und durften allein am Finalspieltag 5.000 Zuschauer begrüßen. Dies liegt zum einen an unserem engagierten Hauptsponsor, dem Bankhaus Sal. Oppenheim, und den starken Teamsponsoren. Zum anderen liegt es an der wunderschönen Insel Sylt. Als Veranstalterin ist es für mich immer ein geradezu magischer Moment, wenn ich nach Monaten der Organisation und Vorbereitung sehe, wie viele Menschen auf den Turnierplatz kommen, dem Sport ihre Aufmerksamkeit schenken, begeistert applaudieren und einen wunderschönen Tag erleben.“ □



Alex Schwarz, 20-facher Deutscher Meister (+2), Turnierveranstalter

„Auch wenn wir es nicht für möglich gehalten haben, konnten wir unsere Poloaktivitäten und -erfolge 2008 noch einmal steigern. Mit dem Arena Polo in Balve haben wir eine neue Facette des Sports nach Deutschland gebracht, die in den USA und England schon sehr verbreitet und beliebt ist. Beach Polo am Timmendorfer Strand hat sich wieder als absoluter Publikumsmagnet gezeigt, nirgends erlebt man den Sport so direkt wie hier. Gerade planen wir einen neuen Internetauftritt, der unter www.polofreund.de der Low-Goal-Szene neue Impulse geben soll. 2009 werden wir auf unserem neuen Clubgelände in Scharbeutz auch ein hochwertiges Low-Goal-Turnier austragen.“ □



Michael A. P. Sager, Mitglied Geschäftstg. Berenberg Bank (Schweiz) AG:

„Als wir vor drei Jahren erstmals das Berenberg Snow-Polo in Klosters gesponsert haben, waren wir zwar Polo-Neulinge auf Schnee, aber nicht im Polosport! Schließlich ist das Bankhaus Berenberg schon seit vielen Jahren aktiver Polo-Sponsor. Begonnen hat unser Engagement vor acht Jahren mit dem Polo-Derby in Hamburg. Mit dem Snow-Polo ist es gelungen, Tempo, Teamplay und Präzision auf den Schnee zu bringen. Als Schweizer Bankhaus freuen wir uns besonders, allen Gästen eine perfekte Kombination aus Wintersport und Polo bieten zu können. Da in Klosters traditionell am Abend gespielt wird, heißt es für viele der Zuschauer: von der Skipiste zum Polo!“ □



Carlos Velazquez (+2)

Der Chef des Polo Club Chiemsee hat eine bewegte Saison hinter sich – und bescherte Deutschland außerdem

das allererste Flutlicht-Poloturnier. Vom 4. bis 6. September wurde auf Gut Ising der 1. Chiemsee Arena Cup ausgetragen. Die Chucker wurden im Anschluss an das gleichzeitig stattfindende Springturnier gespielt. Wegen des Erfolges steht die Fortsetzung 2009 bereits fest.



Bernardo Podesta (+3)

Mehrere Jahre war der Argentinier Coach und Trainer des Polo Club Bern in der Schweiz. Im Herbst 2008 wechselte

er von hier zum neu gegründeten Polo-club in Luxemburg, der unter anderem von der Luxemburgerin Minou Weber ins Leben gerufen und initiiert wurde. Podesta spielt traditionell zahlreiche Turniere der europäischen Polosaison.



Steffi von Pock (0)

ist in Phöben bei Berlin mit ihrem Team Park Plaza art'otel Deutsche Meisterin im High Goal Polo geworden.

Zusammen mit Gery de Cloedt, Dirk Baumgärtner, Martin Inchauspe und Marcos Riglos besiegte sie das Team BBS, in dem unter anderem auch Eva Brühl spielte. Auch auf anderen Turnieren konnte Steffi von Pock in der vergangenen Saison zahlreiche Erfolge verbuchen.

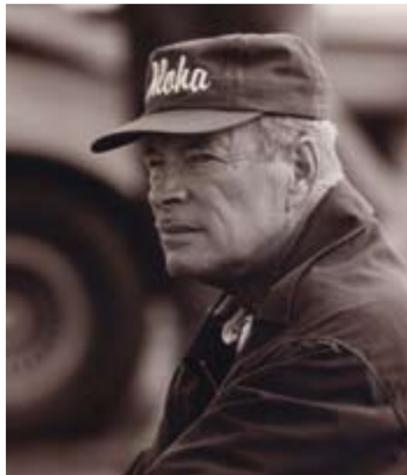


Eva Brühl

Deutschlands beste Polospielerin hat 2008 nicht nur als einzige Frau der gesamten

Europameisterschaft auf Gut Aspern in der deutschen Nationalmannschaft gespielt, sondern ist nun auch zur Polo-Persönlichkeit des Jahres 2008 ernannt worden. Eva Brühl, die noch kurz vor der Europameisterschaft auf Gut Aspern in Schleswig-Holstein die Deutsche Meisterschaft in Phöben/Berlin und zahlreiche weitere Turniere in der Saison bestritten hat, trainiert in den Wintermonaten regelmäßig auf ihrer Farm in Argentinien.

PORTRÄT



Serienstart

Polo+10 startet Anfang 2009 die große Polo-Coaching-Serie mit Rege Ludwig.

Er ist eine Coaching-Ikone mit Erfolgen und Klienten auf der ganzen Welt. Der in Pennsylvania geborene Rege Ludwig hat eine Polo-Karriere mit zahllosen Facetten. High-Goal Spieler wie Memo und Carlos Gracida, Clemente und Julio Zavaleta, Sebastian Merlos, Julio Arellano und Andre Weiss trainierte er. Seine offizielle Coaching-Karriere begann im Jahr 1983, als die United States Polo Training Foundation mit der Bitte auf ihn zukam, die so genannte Virginia Polo Clinic an der Universität von Virginia fortzuführen. Seither ist die dortige Polo Clinic eine jährliche Institution und rund 35 Prozent der studentischen Teilnehmer sind auch in späteren Jahren aktive Polospieler und Mitglieder der U.S.P.A. Zwischen Oktober und April arbeitet Rege vom Eldorado Polo Club in der Nähe von Palm Springs in Kalifornien aus. Exklusiv für Polo+10 wird Rege Ludwig ab der kommenden Ausgabe im Frühjahr 2009 wertvolle Trainings- und Coachingtipps für Polofanfänger und bereits erfahrene Spieler geben. HK □

Weitere Informationen zu den LUDWIG POLO CLINICS unter www.regeludwigpolo.com oder per E-Mail unter info@regeludwigpolo.com

FAHRRADPOLO



Zwei statt vier

Zum zweiten Mal fand im August auf Sylt die WOB Fahrradpolo-Challenge statt.

Sie sind zwischen 13 und 22 Jahre alt und begeisterte Polofans. Allerdings: Hier sind pro Player nicht vier Beine, sondern zwei Räder im Spiel. Fahrradpolo findet immer mehr Anhänger und bahnt sich von Hamburg aus seinen Weg – bis nach Sylt.

2007 fand hier die erste Fahrradpolo-Challenge statt. Ende August 2008 konnte Organisator Julius Nagel wieder sechs Jungenteams und erstmals zwei Mädchenteams in Morsum auf Sylt begrüßen. WOB in Person von Stephan Bürrich hatte kurzfristig das Titelsponsoring des Turniers übernommen. Auch im kommenden Jahr will Julius Nagel das Sylter Fahrradpolo-Turnier wieder auf die Beine stellen. „Eigentlich wollten wir 2007 in den Ferien auf Sylt nur ein kleines internes Turnier veranstalten. Dann fanden wir Sponsoren und es entstand die Idee, auch Zuschauer einzuladen. Es kamen mehr als erwartet und wir fanden weitere Sponsoren für 2008. In diesem Jahr hatten wir ein wenig Pech mit dem Wetter, aber trotzdem wieder recht viele Zuschauer.“ Wie im „Pferde“-Polo gelten auch beim Fahrrad-Polo die Regeln des Wegerechts, statt abgeritten wird „abgefahren“ und ein Spieler darf höchstens fünf Sekunden mit einem Bein am Boden stehen. HK □

TURNIER



Deutsche Meisterschaft Low Goal

Das Hot Advertising Team holte sich den Titel im bayerischen Schwifting: Die Mannschaft um Alexander Schwarz ist verdienter Deutscher Polo Meister im Low Goal.

Die Deutsche Meisterschaft der Amateure hatte es in sich. Sechs Mannschaften mit über 100 Pferden aus der ganzen Republik fanden sich im bayerischen Schwifting bei Landsberg am Lech ein, um um den Titel zu spielen. Traumhafte Kulisse und perfekte Organisation ließen Spieler wie Zuschauer noch Wochen nach der Veranstaltung von einem echten Highlight im deutschen Turnierkalender sprechen. Im Endspiel setzte sich letztendlich der ungeschlagene Favorit des Turniers, Team Hot Advertising, mit 5,5:3 durch. Alexander Schwarz, erstmals bester deutscher Polospieler, Mathieu van Delden, Hathumar Rustige und Patrick Maleitzke sind Deutscher Meister 2008.

Beim zweitplatzierten Interline-Team aus Hamburg konnte sich neben dem Teamcaptain Christopher Kiesel, Iris Hadrat und Dr. Günther Kiesel vor allem der junge Nachwuchsspieler Heinrich Dumrath (15 Jahre) hervortun und wurde zum „most valuable player“ des Turniers gewählt. Beim Spiel um den 3. Platz konnte sich das Team

Polo Club Landsberg-Ammersee, Stefan Hampel
Weilheimer Straße 1, D-86899 Landsberg
Tel. +49 160 471 61 51, E-Mail: s.hampel@polo-landsberg.de

TURNIER



Arena Polo

Gelungene Premiere im Sauerland: das erste deutsche Arena Polo Turnier.

Die „Polo Offenbarung des Jahres“ nennen es die Veranstalter Thomas Strunck und Rosalie von Landsberg-Velen – Arena Polo im idyllischen Sauerland. Die Reitanlage Schloss Wocklum, auf der internationale Turniere, Deutsche Meisterschaften und olympische Sichtungungen stattfinden, blickt auf eine 60-jährige Reittradition zurück und öffnete in diesem Jahr zum ersten Mal den Poloponies Tor und Tür.

Zur Premiere vom 1. bis 3. August begeisterte das Turnier mit vier hochkarätigen Teams, spannenden Chuckern und zahlreichen Zuschauern. Im Finale setzte sich das Team Balver Zinn, in dem Nicolas „Tuki“ Ruiz Guinazu an der Seite von Sebastian Schneberger und Martin Podesta kämpfte, mit 10:6 gegen das Team Iserlohner durch. Weniger eindeutig war das Spiel um Platz drei und vier, bei dem letztlich nach einem 11:11 Unentschieden die Tordifferenz von sechs zu fünf dem Team Ruhr Nachrichten den dritten Platz bescherte. Insgesamt überzeugten vor allem die Jungstars Svenja Höltz (20 Jahre, +1, Team Ruhr Nachrichten), Nicolas „Tuki“ Ruiz Guinazu (16 Jahre, +1, Team Balver Zinn) und Patrick Maleitzke (19 Jahre, +1, Team Balve) mit enormer Spiel- und Nervenstärke. KL □

MEISTERSCHAFT



Swiss Masters

Zum ersten Mal fanden die Schweizer Polo-Meisterschaften 2008 getrennt statt.

Neuer Schweizer Meister der Hadlaub Swiss Medium Polo Championship wurde das von Captain Daniel Aegerter (0) angeführte Team Equilibrium mit Markus Hartmann (-1) und den beiden argentinischen Professionals Francisco Fucci (+5) und Emmanuel de la Crueta (+2), das mit Francisco Fucci den erfolgreichsten Torschützen in seinen Reihen hatte und das Team Gräff Capital mit Markus Gräff (+1), Michael Fass (+1), Irene Gräff (0) und Francisco Podesta (+4) im Finale schlug. Sechs Teams waren im Kampf um die Meistertrophäe in Zürich angetreten. Im Spiel um den dritten Platz setzte sich das Easy Polo Team um Captain Philipp Maeder (0) mit 7,5:6 gegen die aus Waldshut angereisten Spieler des VT Wealth Management Teams durch. Der Polo Club de Veytay war in diesem Jahr Gastgeber der Low Goal Swiss Polo Championship, zu denen vier Teams antraten. Zwei Mannschaften stellte der Polo Club de Veytay, je ein Team reiste vom Polo Park Zürich und aus Klosters an. Im Finale setzte sich Veytay I in der Besetzung Majid El Solh, Thibault Lederc, Pierre-Louis Chardier und Simon Luginbühl mit 6,5:4 gegen den Polo Park Zürich (Thomas Wolfensberger, Irene Gräff, Markus Gräff und Michael Fass) durch und sicherte sich damit den Sieg. SL □

TOUR



Cambiaso: Argentine Polo Tour

Zum dritten Mal starten Gonzalo Pieres und Adolfo Cambiaso ihre Argentine Polo Tour. Vor allem auch ausländische Spieler, die in Argentinien trainieren, spricht die Tour an.

Die Argentine Polo Tour, die 2007 von Gonzalo Pieres (ehemaliger +10-Goaler) und Adolfo Cambiaso (+10) ins Leben gerufen wurde, wird Anfang 2009 in die dritte Runde gehen. Patrons und ausländischen Polospielern wird sie wieder die Möglichkeit geben, im warmen argentinischen Klima während der europäischen Wintermonate Polo zu spielen. Die Idee der Argentine Polo Tour bekommt umso größeres Gewicht, als sie mitten in der argentinischen Low- und Medium-Goal Saison auch immer mehr Argentinern die Möglichkeit gibt, zu Hause in Südamerika zu spielen. Viele von ihnen spielen in dieser Jahreszeit auf der ganzen Welt für ausländische Patrons. Also, sagten sich die Veranstalter, warum solle man diese Patrons nicht zum Polospielen nach Argentinien holen. In den ersten beiden Jahren bestand die Argentine Polo Tour aus sechs Turnieren mit jeweils sechs Teams in der Spielklasse +16 bis +22 Goals. Auch wenn das Gros der Spieler, die an der Tour teilnehmen, aus dem Medium-Goal-Bereich stammt, um möglichst vielen

Patrons und ausländischen Pologästen eine Startchance zu geben, finden sich hier und da auch 10-Goaler in den Line-ups wieder.

Für 2009 stand bei Redaktionsschluss noch kein festes Timing, jedoch versicherte Pablo Lorente, einer der Organisatoren der Tour, dass sich die 2009er Termine stark am Turnierkalender 2008 orientieren werden. Ende Januar/Anfang Februar startet die Tour an der Atlantikküste entweder in Pinamar oder Miarmar und wird im Februar und März im Tortugas Country Club und im Ellerstina Polo Club (hier ist Pieres Gastgeber), beide in der Umgebung von Buenos Aires, fortgesetzt. Weitere Turniere sind geplant in der Provinz von Buenos Aires im März und frühen April im Centauros PC in General Rodriguez und La Dollina (der Heimat von Cambiaso's Argentine Open Champions) in Canuelas. Das Finale der Tour gastiert auf der Chapaleufu Farm in La Pampa, wo die legendäre Heguy Polofamilie zu Hause ist. Einer der Vorteile der Tour: Wer Polopferde in Argentinien kauft, kann sie gleich vor Ort ausprobieren. EW □

Weitere Informationen zur Argentine Polo Tour finden Sie im Internet unter www.argentinepolotour.com. Aktuell enthält die Seite Spielberichte und Photos der Tour 2008. Anfragen können per E-Mail an info@argentinepolotour.com gestellt werden.

NACHWUCHS



Wenn man noch mal jung wäre ...

Hamburg, Berlin, Chiemsee – dem Polo Nachwuchs wird der Einstieg in den Polosport mit einer steigenden Anzahl von Polo Camps immer mehr vereinfacht. Die Nachfrage wächst.

Die Engländer haben es bei der European Polo Championship vorgemacht: Polo hat mit Altherrensport nicht mehr viel zu tun. Und auch wenn in Deutschland die Jugend noch nicht in dem Maße unter die Polo-Fittiche genommen wird wie es beispielsweise in England oder Argentinien der Fall ist, rückt auch hierzulande die Nachwuchsförderung verstärkt in den Fokus. Davon zeugen nicht zuletzt die steigenden Anmeldungen bei den Jugend Polo Camps. Auch die „alten Hasen“ verleihen ihre Pferde immer häufiger an junge Polistas. So konnten beim 2. FIP Jugendcamp in Hamburg 23 Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren bei Thomas Winter und Christopher Kiesel Pololuft schnuppern. Neben Stick & Ball Übungen stand Regelkunde genauso auf dem Stundenplan wie Pferdepflege. Gemischte Teams mit Profispielern und Jugendlichen wurden dagegen beim 1. Generationscup im Hamburger Polo Club gespielt, organisiert von Martin Hughes. Doch nicht nur die Nordlichter, auch die Kids im Süden der Republik hatten diesen

Sommer ausreichend Gelegenheit, Polo aus nächster Nähe zu erleben. Das Jugend Polo Camp Süd auf Gut Ising wurde traditionell in den bayerischen Pfingstferien durchgeführt sowie zum Ende der Sommerferien. Ein weiteres Jugendtraining folgte in den Herbstferien. Erstmals wurden in diesem Jahr vor dem Spiel um Platz 3 und vor dem Finale zum Chiemsee Cup jeweils ein Kinder- bzw. Jugendchucker, die so genannte Youngstars Trophy, gespielt – ein großer Erfolg.

Ein Highlight der besonderen Art erwartete den Berliner Polonachwuchs: Im Rahmen des 6. Internationalen Jugend Polo Camps hat Cristobal Scarpato – Chef-Einreiter des argentinischen Teams Ellerstina, einem der besten Poloteams der Welt – ein Seminar gehalten und sein umfangreiches Wissen an die wissbegierige Jugend weitergegeben. Zurück nach Hamburg und zur EM: Parallel zu den Finalspielen fanden im HPC die Deutschen Jugendmeisterschaften statt. Auch im nächsten Jahr möchte Uwe Schröder diese mit Tom Tailor in die Hansestadt holen. KL □

Hamburg: 2. FIP Jugendcamp, 1. Generationscup, Deutsche Jugendmeisterschaft
Chiemsee: Jugend Polo Camp Süd in den Pfingst- und Herbstferien und am Ende der Sommerferien
Berlin: 6. Internationales Jugend Polo Camp inkl. 2. Jugend Polo Championat

Handicapliste Deutschland 2008
Quelle: DPV, www.dpv-poloverband.de
Stand: 2008, Veränderungen in ()

+5 Thomas Winter

+4 Christopher Kirsch

+3 Christopher Winter (+4), Jose Alberto Ricomini, Eduardo Raul Romero, Jorge Luis Romero, Sven Schneider

+2 Comanche Funk-Gallardo (+3), Klaus Buchmann (+1), Christopher Degano, Felix Gädeke, Moritz Gädeke, Daniel Hauss, Michael Keuper, Mark Pantenburg (+1), Peter-Alexander Schwarz, Carlos Alberto Velazquez, Oliver Winter

+1 Federico Heinemann (+2), Dirk Baumgärtner, Eva Brühl, Franz Buchenrieder, Ralf Burkhardt, Arthur Darboven, Stefan Diepold, Michael Fass, Michael Fass jun., Wolfgang Gabrin, Reto M. Gaudenzi jun., Gregor Gerlach, Thomas Gissler-Weber, Franziska Grunow, Moritz Haesen, Maurice Hauss, Rob Heurman, Gerhard Hölter, Dr. Hannes Hühnlein, Wolfgang Kailing, Peter-Phillip Kienast, Christopher Kiesel, Dr. Günther Kiesel, Marco Kiesel, José Matias Legman, Bernt Sannwald, Jürgen Schneider, Babak Shadi, Philipp K. zu Stolberg-Wernigerode, Patrik Straßer, Christian Patrick Teroerde, Antonius de Waal, Günther Weil



Schweizer News

Die Swiss Polo Association (SPA) ist seit diesem Sommer mit einer neuen Internetseite unter der URL-Adresse www.spa-swisspolo.ch online. Die Swiss Polo Association ist der Verband aller Polo Clubs in der Schweiz und Kooperationspartner von Polo+10. Die wichtigste Aufgabe der SPA besteht in der Vertretung der Interessen der Schweizer Polo Clubs gegenüber den übergeordneten Verbänden und den internationalen Polo Organisationen wie die Federation of International Polo (FIP) und der Hurlingham Polo Association (HPA).

**WOHNEN
MIT
WEITBLICK ...**



Wer sich für ein DAVINCI HAUS entscheidet, bekennt sich zu einer Synthese aus klarer Architektur und zeitlosem Design, zu handwerklicher Tradition auf höchstem Niveau, zu Wertbeständigkeit.

**LEBEN
IM
DAVINCI HAUS!**



DAVINCI HAUS
www.davinci-haus-hs.de

TURNIER



PORTRÄT



High Goal Austria Polo Club Bern

Erstmals seit 1991 wurde in Ebreichsdorf wieder High Goal Polo gespielt.

Neue Strukturen, neue Menschen, neue Wege. Umbau im Polo Club Bern.

Die große Polosause musste dieses Jahr zwar sprichwörtlich ins Wasser fallen, doch der Spielfreude der Teams und Player taten die Wetterkapriolen beim Sal. Oppenheim Cup keinen Abbruch. Im Gegenteil, zum ersten Mal seit der Wiederbelebung des Polosports in Österreich im Jahr 1991 wurde in Ebreichsdorf wieder ein High Goal Turnier ausgetragen. Der traditionelle Höhepunkt der österreichischen Polosaison in neuem Gewand. Und mit neuem Termin. Statt im Sommer nun erstmals im Herbst.

Vier Teams mit einem Handicap zwischen +12 und +14 traten vom 18. bis 21. September 2008 gegeneinander an. Das so genannte kleine Finale gehörte zu den besten Begegnungen des gesamten Turniers. Letztendlich siegten Allegra Nasi (0), die Brüder Olavo (+8) und Joao (+4) Novaes aus Brasilien und Joaquin Panelo (+2), der erst 14-jährige Sohn des Polomanagers vom Poloclub Schloss Ebreichsdorf, vom Team VON Magazin mit nur einem halben Punkt Vorsprung. Endstand: 8,5:9. Für das Team Sal. Oppenheim galt es, den Titel vom vergangenen Jahr gegen das bisher ungeschlagene Favoriten-Team Lexus zu verteidigen. Im Finale lag Lexus jedoch zunächst mit fünf Toren vorne und siegte schließlich mit 12 zu 6,5. KL □

Mit dem Standortwechsel von Rubigen ins Nachbardorf Münsingen und der Umwandlung des Clubs in eine Aktiengesellschaft hat Polo Bern die Basis für eine aussichtsreiche Zukunft gelegt. Dem Initiator und Präsidenten, Stefan Marti, ist es gelungen, Jobst Wagner, Lorenz Furrer und Stephan Urfer für den Polosport und seinen Club zu begeistern. Gemeinsam planen sie, die Infrastruktur des Clubs auszubauen. Parallel zum ersten wurde jetzt ein zweites Normfeld angesät, das ab Beginn der Saison 2009 betriebsbereit sein wird. Langfristig plant die Polo Bern AG den Bau einer eigenen Arena-Halle. Auch personelle Veränderungen gibt es. Chris Kiesel, Hurlingham-Instructor aus Hamburg, kam an bis zu zwei Wochenenden im Monat nach Münsingen und unterrichtete die Spieler des Polo Club Bern. Für die kommende Saison sind zwei interessante Events geplant, zu denen Stefan Marti gerne auch Spieler aus dem In- und Ausland begrüßt. Im April eröffnet ein Arena-Turnier im Zwei-Gegen-Zwei-Modus (pro Team ein Profi und ein Amateur) die Saison, im Juli folgt dann ein Freiluftturnier mit Beteiligung von Polo-Professionals. Die genauen Daten der Turniere werden erst auf der Sitzung der SPA Ende Oktober festgelegt. MP □

Handicapliste Schweiz 2008

Quelle: Swiss Polo Association, www.spa-swisspolo.ch
Stand: 2008

- +2 David Amar (+1), Charles Hanbury (+2), Martin Luginbühl, Simon Luginbühl (+1)
- +1 Antoine de Bourgknecht (+1), Gualtiero Giori, Markus Gräff, David Lacin, Yves Luginbühl, Juan Marena, Hugues Marteau, Stefan Roth, Guy Schwarzenbach

Handicapliste Gastspieler Schweiz

- +7 Eduardo Menendez, Francisco Menendez,
- +5 Federico Bachmann
- +4 Francisco Podesta (+1)
- +3 Matias Allaria (+1), Diego Fernandez Zavalia (+1), Bernardo Podesta
- +2 Emanuel de la Cuesta (+1), Jose Lopez, Francisco Rocha (+1), Juan Sanchez (+1)
- +1 Juan Marena, Juan Martin Sepulveda (+1), Juan Paunero Zavalia (-1)

Handicapliste Österreich 2008

Quelle: Österreichischer Polo Verband
Stand: 2008

- +1 Harald Göschl, Gerhard Hermann, Tilman Kraus, Konstantin Rhomberg, Eugen Sanchez de la Cerda, Walter Scherb, Richard Drasche-Wartinberg, Dieter Ehart
- 0 Benedict Kerres, Gregor Gaugl, Benedikt Abensperg und Traun, Georg Barisani, Raffaella Göschl, Christoph Kerres, Robert Kofler, Nadine Kraus, Manfred Mautner Markhof, Peter Ostendorf, Farid Rifaat, Hans Georg Schiebel, Ivan Weiss, Stefan Wenckheim, Rainer Windhager, Hendrik Pfister
- 1 Valerie-Sophie Drasche-Wartinberg, Mathias Gaugl, Werner Graf, Claudia Mähring, Elisabeth Poeschl, Renate Seidler, Gregor Woschnagg
- 2 Gobert Skrbensky



© jacques toffi

EM 2008

Zum ersten Mal war Deutschland im September Ausrichter der Polo Europameisterschaft. Großer Sport vor den Toren Hamburgs.



Packendes Finale: Nick Pepper (+2) auf der Position 1 und Olli Cudmore (+2) auf der Position 3 im englischen Team verfolgt von den kampfstarke Belgiern.





Text: Stefanie Stütting Fotografie: Jacques Toffi, Marcel Oszrowski (People)

Es war die Sensation des vergangenen Polosommers. Zum ersten Mal gastierte die Europameisterschaft in Deutschland und das, nachdem eigentlich schon das spanische Sotogrande den Zuschlag zur Ausrichtung der Meisterschaft bekommen hatte. „Die Federation of International Polo hat schließlich doch Deutschland den Vorzug gegeben“, so Christopher Kirsch, dem damit plötzlich eine beachtliche Aufgabe zugefallen war. Die Organisation und Durchführung der EM auf seinem schleswig-holsteinischen Gut Aspern nördlich von Hamburg. Rolex als Titelsponsor der Rolex European Polo Championship gab dem europäischen Treffen einen glanzvollen Rahmen. Zehn Teams kommen, hieß es zunächst. So viele wie noch nie bei einer Europameisterschaft teilgenommen haben. Zwei Teams zogen ihre Nennung jedoch einige Wochen vor Start der internationalen Chucker wieder zurück. „Die Spanier hatten Schwierigkeiten, eine Finanzierung für den weiten Transport ihrer Pferde zu realisieren. Bei den Iren scheiterte die EM-Teilnahme an der Zusammenstellung des Teams. Das minimale Teamhandicap von +4 konnte nicht erreicht werden und machte die Teilnahme Irlands unmöglich.“ Gespielt wurde – natürlich – nach den Regeln des Weltverbandes. Dabei neu für alle Teams: Nach 6,5 Minuten weist eine Glocke auf die noch verbleibende Spielzeit von einer halben Minute hin.

Nach neun Jahren Pause ist England – das mit einem überragenden und sehr jungen Team angetreten war – nach kämpferischen Chuckern wieder zurück auf dem europäischen Polothron. Im Endspiel der Rolex European Polo Championship bezwang das englische Team die im Durchschnitt mehr als zehn Jahre älteren Belgier mit einem überzeugenden 7:3,5. Der dritte Platz ging an Frankreich vor der Schweiz, Deutschland hatte gegen den EM-Titelverteidiger Italien knapp die Nase vorn und landete auf dem fünften von acht möglichen Plätzen. Ein Golden Goal von Verteidiger Marco Kiesel hatte dem deutschen Team in der Verlängerung des Spiels gegen Italien am Sonnabend den Rolex Crown Cup für den Sieg in der Trostrunde der Europameisterschaft beschert. Der 6:5-Sieg gegen Italien war gleichbedeutend mit dem fünften Platz des Turniers. Nur eine einzige Niederlage (gegen Frankreich) hatte das deutsche Team um Captain Christopher Kirsch mit Eva Brühl, Marco Kiesel und Nachwuchstalent Max Bosch kassiert und sogar die später im Finale vertretenen Belgier besiegt. Aber: Ungünstige Torverhältnisse in den Begegnungen der anderen Mannschaften sorgten schließlich dafür, dass das



© jacques toffi

Der junge Franzose Clement Toussaint (+1). Im Endergebnis landete er mit seinen Teamkollegen Robert Storm (+1), Alexis Pouille (+1) und Clement Delfosse (+3) auf dem dritten Platz der Rolex European Polo Championship 2008.



© jacques toffi

Eva Brühl im deutschen Team war die einzige Frau im gesamten EM-Spielerfeld – und gab sich in der Abwehr tapfer geschlagen. Letztendlich erreichte sie mit der deutschen Mannschaft um Teamcaptain Christopher Kirsch den fünften Platz.

Polo Europameister

2008	Hamburg/Gut Aspern (Dt.)	England
2005	Vreeland (Niederlande)	Italien
2002	Rom (Italien)	Frankreich
1999	Chantilly (Frankreich)	England
1997	Milano (Italien)	England
1995	Antwerpen (Belgien)	England
1993	St. Moritz (Schweiz)	England

ursprünglich als „Mindestziel“ angepeilte Halbfinale verfehlt wurde. Kirsch: „Nach dem Frankreich-Spiel haben wir die Rollen in der Mannschaft umverteilt. Weil mir einige meiner besten Pferde fehlten, bin ich in die Verteidigung gegangen. Diesen Wechsel hätten wir früher vollziehen müssen.“ Kirsch war im entscheidenden Spiel zudem gestürzt, Teamkollegin Eva Brühl absolvierte die letzten zwei Spiele auf Grund einer Leistenzerrung mit einem Stützgurt. Christopher Kirsch kritisch: „Man darf auch nicht vergessen, dass viele Pferde unseres Teams noch kurz vor der EM bei der Deutschen High Goal Meisterschaft gespielt worden sind. Das war alles andere als eine gute Vorbereitung.“ Abgesehen vom Ergebnis der eigenen Mannschaft fällt das Fazit des Veranstalters rundum positiv aus. „Organisatorisch lief alles reibungslos. Nach jedem Spieltag haben wir Teammeetings

durchgeführt. Diese Nähe zu den Spielern und Teams hatte den Effekt, dass wir Fragen beantworten und Probleme beinahe schon lösen konnten, bevor sie überhaupt auftauchten.“ Ein Jahr lang hatte die Gesamtplanung der EM in Anspruch genommen, rund 5.000 Besucher zählten die Veranstalter am Finalsonntag, während sich die Vorrundenspiele mit einer nicht gerade üppigen Zuschauerzahl zufrieden geben mussten.

Auffallend vor allem, in wie junger Besetzung viele Teams zu den Meisterschaften angereist waren. Nicht nur der neue Europameister England, auch Frankreich und die Schweiz demonstrierten, was man vom europäischen Polonachwuchs zu halten hat. Alexis Pouille etwa, die Nummer zwei im französischen Team, ist gerade

16 Jahre alt, der deutsche Max Bosch 17 und die Engländer hatten keinen Player älter als 21 Jahre im Team. Ein Generationenwechsel – und das vielleicht auch das entscheidendste Fazit dieser Europameisterschaft – der es in sich hat und sportliche Hoffnung schürt. Christopher Kirsch: „Deutschland muss hier ganz klar aufpassen, den Anschluss nicht zu verpassen. Das Turnier hat eindrucksvoll gezeigt, wo der Sport bei unseren europäischen Nachbarn steht. Wir haben viel aufzuholen.“ Ausbildung, Weiterbildung und Förderung nimmt Polodeutschland als Eindruck und Hausaufgabe mit aus diesen spannenden, europäischen Chuckern. Die nächste Europameisterschaft findet im Jahr 2011 statt. Wer dann die Polo European Championship ausrichten wird, ist derzeit noch nicht bekannt. □

VIER WORTE FÜR AUSGEZEICHNETE QUALITÄT.

Schauen Sie sich das Zifferblatt dieser Rolex Oyster ganz genau an. Die vier einfachen Worte SUPERLATIVE CHRONOMETER OFFICIALLY CERTIFIED bedeuten nicht weniger, als dass das Uhrwerk dieser Armbanduhr 15 Tage und Nächte lang die unbestechlichen Tests des unabhängigen Schweizer Prüfinstituts Contrôle Officiel Suisse des Chronomètres (COSC) bestanden hat. Dieses COSC-Zertifikat darf eine Armbanduhr nur dann tragen, wenn sie in verschiedenen Lagen und bei unterschiedlichen Temperaturen extreme Präzision an den Tag legt – ein Qualitätsstandard, der für alle Rolex Chronometer gilt. **Entdecken Sie mehr unter rolex.com**



OYSTER PERPETUAL DATE



© jacques toffi



© jacques toffi

Bild links: Zweite Begegnung am ersten Spieltag der Europameisterschaft: England gegen die Schweiz. Der Brite Eden Ormerod verfolgt von Martin Luginbühl vom Polo Club de Veytay. Oben: großes Finale und ausgelassene Siegerehrung auf Gut Asperrn.

Die Platzierungen

- 1. Platz: England (+8)**
Nick Pepper (+2), Max Routledge (+2), Olli Cudmore (+2), Eden Ormerod (+2)
- 2. Platz: Belgien (+6)**
Peter Holsbeek (+1), Gery de Cloedt (+1), Michael Redding (+2), Fernando Morando (+2)
- 3. Platz: Frankreich (+6)**
Robert Storm (+1), Alexis Pouille (+1), Clement Toussaint (+1), Clement Delfosse (+3)
- 4. Platz: Schweiz (+4)**
Sacha Pictet (0), Simon Luginbühl (+2), Martin Luginbühl (+2), Guy Schwarzenbach (+1)
- 5. Platz: Deutschland (+8)**
Max Bosch (+1), Eva Brühl (+1), Christopher Kirsch (+4), Marco Kiesel (+2)
- 6. Platz: Italien (+8)**
Romolo Gianni (+1), Simone Chiarella (+1), Paolo Grillini (+2), Manuel Toccalino (+4)
- 7. Platz: Niederlande (+8)**
Laurens Brouns (+1), Edward de Kroes (+2), Christian v.d. Brink (+2), Pablo v.d. Brink (+3)
- 8. Platz: Österreich (+4)**
Stefan Wenckheim (+1), Gerhard Hermann (+1), Konstantin Rhomberg (+1), Tilman Kraus (+1)

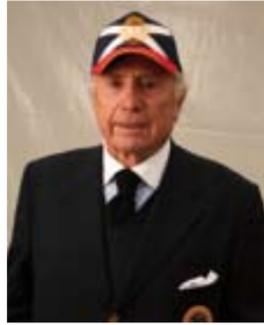


© jacques toffi



© jacques toffi

Nach neun Jahren geht der Pokal wieder nach England. Rechts: Die deutsche Mannschaft mit Max Bosch, Eva Brühl, Christopher Kirsch und Marco Kiesel landete auf dem fünften Platz.



Patrick Guerrand-Hermès, Präsident der Federation of International Polo (FIP) und Präsident des französischen Polo Club Chantilly: „Wir waren alle sehr froh und erleichtert, als die Entscheidung feststand, die Europameisterschaft 2008 nach Deutschland zu geben. Damit konnten wir sicher sein, eine gute Organisation zu haben. Ein Titelsponsor wie Rolex garantiert einen eleganten und exklusiven Rahmen einer solchen Veranstaltung. Die Pologeschichte geht weiter und wir sehen, dass hier auf Gut Aspern viel jüngere Teams antreten, als es noch bei der EM in Holland der Fall war. Wir sind auf dem richtigen Weg, was die Nachwuchsförderung angeht und müssen hier unbedingt weiter am Ball bleiben.“

Bild links: Gery de Cloedt (+1), Team Belgien und Alexis Pouille (+1) aus der französischen Nationalmannschaft belegten Platz zwei und drei der EM. Bild rechts: Arthur Darboven mit seiner Ehefrau und der Landwirtschaftsminister von Schleswig-Holstein, Christian von Bötticher.



Christopher Kirsch: „Wir haben einen unheimlichen Aufwand betrieben, eine optimale Akustik auf das 300 mal 140 Meter große Spielfeld zu bringen. Der Kommentator ist auf beiden Seiten des Platzes zu hören. Bemerkenswert ist, wie jung die Teams sind, die hier gegeneinander antreten. Ich bin jetzt gerade 40 geworden und zähle nun offensichtlich zu den Veteranen. Am Finalsonntag hatten wir 5.000 Zuschauer hier auf dem Platz, das ist schon ein enormer Erfolg. Und auch das Feedback der Teams auf die Veranstaltung und Organisation war sehr positiv. Es gibt nichts, wo wir sagen würden, hier muss man nachbessern. Von den Finalisten wurden Dopingproben genommen, es gab nichts zu beanstanden.“

Hans Albrecht von Maltzahn, Präsident DPV: „Als wir Anfang vergangenen Jahres zur Konferenz der FIP nach England kamen, da stand bereits fest, dass die Europameisterschaft 2008 in Sotogrande stattfinden wird. Wir fragten nach, warum Spanien bereits eine Zusage erhalten habe und es stellte sich heraus, dass Deutschland sich einfach zu spät beworben hatte. Also fragte ich an, ob die Vergabe der EM noch einmal überdacht werden könne und bekam ein klares Nein zur Antwort. Schließlich haben die Spanier ihre Bewerbung dann doch zurückgenommen und Deutschland bekam den Zuschlag. Von der Idee, die Championships auf Gut Aspern auszutragen, war ich sofort begeistert. Meiner Ansicht nach haben wir hier die einzige Poloanlage Deutschlands, auf der internationale Turniere dieser Größenordnung stattfinden können. Der Deutsche Polo Verband ist sehr stolz, erstmals die Europameisterschaft in Deutschland zu haben.“



Yusuf Baig (links) lebt in London und ist „Verbindungsmann“ des pakistanischen Poloverbandes nach England. Baig stammt aus einer alten pakistanischen Polofamilie. „Unser schönstes Turnier ist das 18-Goal in Lahore. Die Europameisterschaft hier auf Gut Aspern ist ein voller Erfolg und großartig organisiert.“ Rechts daneben: Michael Schultzhölen, Honorary Secretary General.

Peter Streit, CEO Rolex: „Die Rolex European Polo Championship waren für uns als Titelsponsor ein großer Erfolg und wir freuen uns, so hochkarätigen Sport in einem exklusiven Rahmen präsentieren zu können.“



Bild rechts: Dietmar Kirsch, Piero Dillier, Europabeauftragter der FIP und Schauspieler Heino Ferch. Piero Dillier: „Jetzt kommen die Jungen – diese EM zeigt deutlich, wie der Polosport sich verjüngt. Wichtig ist, dass die Nachwuchsförderung organisch wächst. Polo Fast Food ist das letzte, was wir brauchen. Ich glaube, England wird Europameister – das Team ist wirklich gut vorbereitet.“ Heino Ferch: „Spannend, die EM hier zu haben. Sicherlich ist das auch ein positiver Impuls für den Polosport in Deutschland.“



Bild ganz links: René Hirschfeld, Direktor bei der Bank Julius Bär in Hamburg mit Alain Zimmermann, Leiter Marketing und Communications, Julius Bär, Zürich. Daneben: David Wood, CEO Hurlingham Polo Association, England. Unten: Klaus-G. Budelmann, Mitinhaber der Hamburger Berenberg Bank mit seiner Ehefrau.

David Wood, oben rechts, ist Chief Executive und einer der wichtigsten Köpfe der Hurlingham Polo Association (HPA). Unter anderem befasst er sich mit Fragen des internationalen Polo-Reglements. „Es ist immer gut für ein Land, die EM auszurichten. Wir sehen hier hervorragende Leistungen von sehr jungen Spielern. Bei uns in England ist der Polosport und damit auch der Nachwuchs ganz anders in die Gesellschaft integriert. Es gibt 3.500 aktive Spieler, das sind mehr als in Argentinien. An über 30 Schulen in England ist Polo Schulsport. Im Polo Pony Club haben wir allein 90 Teams und dieses Jahr gab es ein Arena Polo Turnier, an dem 38 Mädchen-Teams teilgenommen haben.“



Bild ganz links: Mirta Streit, Peter Streit (CEO Rolex) und Daniela Pedinelli. (Nicht im Bild: Hund „Nike“). Links Max Bosch, 17 Jahre, Spieler in der deutschen Nationalmannschaft: „Wir können mit vier Siegen in fünf Spielen eigentlich sehr zufrieden sein. Frankreich hat in der Gruppenphase sehr stark gespielt und die Engländer sind zu 99,9 Prozent super organisiert in ihrem Spiel. Sie sind stark beritten, haben den besten Coach und spielen sehr gutes Polo. Wir hatten mit Pferdeproblemen zu kämpfen, mir sind zwei Pferde ausgefallen, so dass ich mir von Hugo Iturraspe Pferde leihen musste. Klar ist es schade, nur fünfter geworden zu sein, aber die Zufriedenheit überwiegt.“



Bild ganz links: Heino Ferch, Piero Dillier und Hans Albrecht von Maltzahn verfolgen gespannt das Finale England-Belgien. Daneben: Habib Ferogh, Euro News und ehemals Polo+10 Kollege mit Alain Zimmermann, Julius Bär Zürich. Zimmermann: „Auf dieser Europameisterschaft erleben wir ein sehr authentisches Polofeeling. Das Gutshaus und die Stallungen sind gleich nebenan, unsere Gäste hatten die Möglichkeit, auch hinter die Kulissen zu schauen. Das alles kam sehr gut an. Danke an die Veranstalter.“



Bild rechts: Cord Sürie, Leiter der Julius Bär Niederlassung Hamburg, Private Banking. „Wir sind stolz, Sponsor dieser Europameisterschaft zu sein. Unsere Kunden sind mit der Veranstaltung sehr zufrieden.“ Daneben, rechts außen: Kiki Schneider, Veranstalterin der German Polo Masters Sylt und des Beach Polo World Cup in Hörnum auf Sylt, der im Frühjahr 2008 eine fulminante und erfolgreiche Premiere feierte und 2009 wieder am Oststrand der Insel stattfinden soll.



Thomas Strunck, Turnierveranstalter unter anderem des Beach Polo Timmendorfer Strand: „Wirklich eine gelungene Europameisterschaft, Kompliment an die Organisatoren.“

Polosommer 2008

Beach Polo, Rasen Polo, Arena Polo – in der ganzen Republik wurde Polo gespielt.
Die Highlights des Sommers mit allen Ergebnissen und Infos.





Premiere im Hamburger Polo Club: Vom 15. bis 17. August wurde hier die erste Lanson Open Hamburger Polo Club Trophy ausgetragen. Hier am Ball: Mitveranstalter Thomas Winter (+5).



High Goal, Berlin

22. bis 24. und 29. bis 31. August, Spielklasse von +8 bis +12

1. Platz: Park Plaza art'otel Gery de Cloedt (+1), Dirk Baumgärtner/Steffi von Pock (+1/0), Martin Inchauspe (+4), Marcos Riglos (+6) **2. Platz: BSS** Eva Brühl (+1), Miguel Auniera (+4), Juan Ruiz Guinazu (+6), Dr. Hannes Hühnlein (+1) **3. Platz: Jaeger-LeCoultre** Gregor Gerlach (+1), Christopher Winter (+3), Oliver Winter (+2), Thomas Winter (+5) **4. Platz: One** Moritz Gädeke (+2), Sven Schneider (+3), Jack Kidd (+4), Felix Gädeke (+2) **5. Platz: Axima** Marc Pantenburg (+2), Peter Kienast (+1), Marcelo Caivano (+4), Santiago Nagore (+5) **6. Platz: Imtech** Oscar Oarona (+2), Sebastian Schneberger (+1), Andres F. Llorente (+3), Cesar R. Guinazu (+5) **7. Platz: Tom Tailor** Uwe Schröder (0), Moritz Daigfuss (+1), Eduardo Anca (+6), Santos Anca (+6) **8. Platz: BritCars** Max Bosch (+1), Bernt Sannwald (+1), Martin Iturraspe (+5), Hugo Iturraspe (+5)

Medium Goal, Berlin

13. bis 15. und 20. bis 22. Juni, Spielklasse +2 bis +6

1. Platz: Lafayette Max Nussbaumer (-2), Christopher Winter (+3), Sven Schneider (+3), Oliver Winter (+2) **2. Platz: Greenaqua** Peter Ristic (-1), Dr. Ernst Stefan (0), Carlito Velazquez (+2), Patricio Gaynor (+4) **3. Platz: Maritim** Sabrina Bosch (-1), Max Bosch (+1), Hugo Iturraspe (+5), Dr. Hannes Hühnlein (+1) **4. Platz: Vitalis** Philipp Mauz (-1), Fabienne Last (0), Marcelo Caivano (+4), Rolf Ostmann (0) **5. Platz: Tom Tailor** Matthias Grau (-1), Chris Kiesel (+1), Thomas Winter (+5), Toto de Waal (+1) **6. Platz: Reitanlage Finkenkrug** Bernd M. Michael (-1), Alexander Piltz (0), Cristobal Durrieu (+3), Beto Ricomini (+3) **7. Platz: Brille 54** Dr. Inge Schwenger (-1), Helge Holst (0), Raphael Oliveira (+3), Marc Pantenburg (+2) **8. Platz: art'otel** Sylvia Gädeke (-1), Moritz Gädeke (+2), Felix Gädeke (+2), Alexander Schwarz (+2) **9. Platz: Axel Lange** Cornelia Anders (-1), Kalu Gallardo (+3), Maurice Hauss (+1), Daniel Hauss (+2) **10. Platz: Voltage** Nico Wollenberg (0), Maike Hölty (0), Dr. Matthias Werz (0), Nicolas Intriago (+4)



Deutsche Meisterschaften

2x Berlin, 1x Landsberg – die Deutschen Polo Meisterschaften im High und Medium Goal haben einmal mehr das hohe Niveau und Potenzial der deutschen Player gezeigt.

Bei den High Goal Meisterschaften auf der Polo- & Reitanlage in Phöben bei Berlin ist es zwar nicht zu einem Finale zwischen den beiden Polo-Familien Gädeke und Winter gekommen, von dem Niffy Winter am Samstag noch geträumt hatte. Stattdessen standen sich die Brüdergespanne im Spiel um Platz 3 gegenüber, das Niffy in der Verlängerung nach sechs Chukkern mit einem Golden Goal für sein Team One entschied. Den Einzug ins Finale schafften dagegen die „Frauen“-Teams BSS und Park Plaza art'otel. In der Begegnung, die Nerven wie Drahtseile erforderte, konnte sich schlussendlich Park Plaza art'otel mit Gery de Cloedt, Dirk Baumgärtner, Steffi von Pock, Martin Inchauspe und Marcos Riglos mit 9,5:7 gegen BSS (Eva Brühl, Miguel Auniera, Juan Ruiz Guinazu, Dr. Hannes Hühnlein) durchsetzen.

Auch wenn es bei den High Goal Meisterschaften für Niffy Winter nicht zum Titel gereicht hat, bei den Medium

Meisterschaften stand er zusammen mit Bruder Oliver sowie Max Nussbaumer und Sven Schneider auf dem Treppchen ganz oben. Das Team Lafayette setzte sich auf der Reitanlage in Finkenkrug bei Berlin gegen neun starke Mannschaften durch und verwies das Team Greenaqua auf den zweiten Platz.

Die Low Goal Meisterschaften Mitte Juni im bayerischen Schwifting bei Landsberg am Lech standen dem Berliner Turnier in Sachen Spielfreude und Begeisterungsfähigkeit in nichts nach. Star der beiden Wochenenden war Nachwuchsspieler Heinrich Dumrath, der zum „most valuable player“ gewählt wurde. Zusammen mit seinen Teamkollegen von Interline, Iris Hadrat sowie Vater Dr. Günther und Sohn Christopher Kiesel, hatte aber auch er im Finale gegen das Team Hot Advertising, das im gesamten Turnier kein einziges Spiel verloren hatte, keine Chance. Die Silbermedaille für die Hamburger und Gold für Hathumar Rustige, Patrick Maleitzke, Alexander Schwarz und Mathieu van Delden. Alex Schwarz hat es damit auf insgesamt 20 Meistertitel gebracht, mehr als jeder andere bisher.



Von links: Riesen Polo Party am Brandenburger Tor; Gery de Cloedt (+1), Steffi von Pock (0), Martin Inchauspe (+4) und Marcos Riglos (+6) vom Team Park Plaza art'otel sind die Deutschen Meister High Goal 2008; Frühlingsgefühle abseits des Spielfeldes; Gruppenbild: alle teilnehmenden Teams.



Berenberg Polo-Derby, Hamburg

30. Mai bis 01. Juni und 06. bis 08. Juni 2008, Spielklasse von +6 bis +8

1. Platz: König & Cie. Dr. Diederich Haesen/Moritz Haesen (+1), Christian Völkers (0), Raul Colombres (+4), Andres Llorente (+3) **2. Platz: Lanson** Matthias Grau (-1), Christopher Winter (+3), Thomas Winter (+5), Toto de Waal (+1) **3. Platz: Bentley Hamburg** Daniel Crasemann (hdc 0), Gerd Hölter (+1), Martin Iturraspe (+5), Oliver Winter (+2) **4. Platz: Berenberg Bank** Christian Grimme (0), Sven Schneider (+3), Jack Kidd (+4), Jürgen Schneider (+1) **5. Platz: Deilmann/MS Deutschland** Steffi von Pock (-1), Jens Thomsen (0), Cristobal Durrieu (+3), Gonzalo Yanzon (+4) **6. Platz: Darboven** Gregor Gerlach (+1), Ricardo Balzano (+2), Christopher Kirsch (+4), Arthur E. Darboven (+1) **7. Platz: El Polista** Thomas Selkirk (0), Juan Correa (+3), Fabian Soria (+3), Axel Brand (-1) **8. Platz: Meissler & Co** Wail Rohayem/Dr. Roger Orzelski (0), Patrick Maleitzke (0), Mariano Fenosa (+3), Alexander Schwarz (+2)

Hamburger Polo Club, Tel. +49 40 820 681, www.poloevents.com

Mit Spannung war das erste Kräftermessen des Jahres erwartet worden. Das in den letzten beiden Jahren erfolgreiche Berenberg-Team mit Jo (0) und Sven Schneider (+3), dem englischen +4-Goalier Jack Kidd und Stephan Grimme konnte den Erfolg der beiden vergangenen Jahre nicht wiederholen und musste sich vom liebgewonnenen Pokal trennen. Die Vier verpassten den Einzug ins Finale und zogen auch beim Spiel um Platz drei gegen die „Bentley“-Boys Daniel Crasemann (0), Gerd Hölter (+1), Martin Iturraspe (+5) und Oliver Winter (+2) den Kürzeren. Der undankbare vierte Platz, eine ungewohnte Erfahrung für das erfolgsverwöhnte Team Berenberg Bank.

Das Finale bestritten in diesem Jahr König & Cie. und Lanson. Beide Teams hatten im gesamten Turnier noch kein einziges Spiel verloren. Das Treffen der Giganten versprach Höchstspannung pur. Und die Zuschauer wurden nicht enttäuscht. Die Teams gönnten sich keinen Zentimeter Boden unter den Hufen und kämpften hart um den Pokal. Am Ende konnte sich das Team König & Cie. gegen Lanson mit knappen 7 zu 6 durchsetzen.



Berenberg High Goal Trophy, München

27. bis 29. Juni und 04. bis 06. Juli 2008, Spielklasse bis +10

Um mit dem Finale zu beginnen: Spannender kann Polo nicht sein, wenn ein Endspiel nach vier aufregenden und kämpferischen Chukern mit 5 zu 4,5 endet. Glücklicher und verdienter Sieger der zum dritten Mal auf dem Gelände des Bavaria Polo Clubs in Holzkirchen/Thann bei München ausgetragenen Berenberg Polo Trophy war das Team des Hauptsponsors – Sebastian Schneberger, Martin Podesta, Cesar Guinazu und Comanche Gallardo. Berenberg-Spielmacher Cesar Guinazu setzte sich gegen zwei weitere Mitglieder der argentinischen Polo-Dynastie Guinazu durch, seinen Bruder und dessen Sohn. Sie spielten im Team des Zweitplatzierten König & Cie. zusammen mit der deutschen Polo-Amazone Eva Brühl und Hannes Hühnlein. Knapp war auch die Entscheidung im Spiel um Platz drei. Hier gewann das Team Rolex mit Nationalspieler Christopher Kirsch und dem Argentinier Hugo Iturraspe gegen Porsche. Fazit: Die vier international aufgestellten Teams lieferten sich in einem der wenigen High-Goal-Turniere des Polosommers in Deutschland spannende Zweikämpfe, und die Zuschauer erlebten beeindruckenden Polosport.

1. Platz: Berenberg Bank Comanche Gallardo (+2), Sebastian Schneberger (+1), Martin Podesta (+4), Cesar Guinazu (+5) **2. Platz: König & Cie.** Eva Brühl (+1), Juan Ruiz Guinazu jun. (+4), Juan Ruiz Guinazu (+6), Dr. Hannes Hühnlein (+1) **3. Platz: Rolex** Max Bosch (+1), Gregor Gerlach (+1), Christopher Kirsch (+4), Hugo Iturraspe (+5) **4. Platz: Porsche** Dr. Ernst Stefan (+1), Patricio Gaynor (+4), George Dvoracek (+1), Tomas Ezcurra (+5)

Bavaria Polo Club e.V., Tel. +49 8024 30 30 097, www.poloevents.com



Von links: Grooms beim Schützen der Pferdebeine; Arnulf Huber, ehem. Präsident des Hamburger Polo Clubs, Dr. Christian von Boetticher, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Hans-Walter Peters, Partner der Berenberg Bank; Groom mit Pferden; Claus-G. Budelmann, Partner der Berenberg Bank, zusammen mit Dr. Diederich und Moritz Haesen sowie Andres Llorente vom Siegerteam König & Cie.



Von links: Christopher Kirsch machte nicht nur auf dem Pologreen im Team Rolex eine gute Figur, sondern auch abseits des Spielfeldes beim Moderieren der Chucker; Dominic Gross (Deilmann Reederei, rechts im Bild) mit Begleitung; die Münchner waren zahlreich zur High Goal Trophy gekommen; Christine Gärtner (Leiterin der Niederlassung München der Berenberg Bank) mit Tomi und Christine Suchy.



Berenberg High Goal Cup, Düsseldorf

15. bis 17. August 2008, Spielklasse bis +14 open

1. Platz: Porsche Sebastian Schneberger (+1), Eric Gene (+2), Martin Podesta (+4), Cesar Ruiz Guinazu (+4)

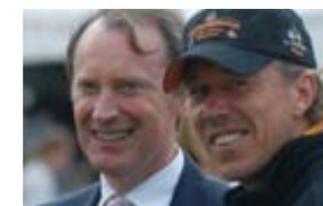
2. Platz: Berenberg Bank Dirk Baumgärtner (+1), Juan Guinazu (+6), Marcos Riglos (+6), Dr. Hannes Hühnlein (+1)

3. Platz: MS Deutschland/Deilmann Reederei Siegfried Grohs (0), Pedro Llorente (+5), Santiago Novillo Astrada (+5), Mariano Fenosa (+3)

4. Platz: Rolex Max Bosch (+1), Christopher Kirsch (+4), Hugo Iturraspe (+5), Arthur Darboven (+1)

Düsseldorfer Reit- & Polo-Club e.V., Tel. +49 203 800 46 46,
www.poloevents.com

Nach der überaus erfolgreichen Wiederbelebung des Polosports im Rheinland im letzten Jahr entschlossen sich die Verantwortlichen, das Engagement 2008 fortzusetzen und auf der traditionsreichen Anlage des Düsseldorfer Reit- und Polo-Clubs 2008 eines der spielerisch hochkarätigsten Turniere (Spielklasse bis +14 open) der vergangenen Jahre in Deutschland zu veranstalten. Topspieler aus Argentinien und deutsche Nationalspieler zeigten 5.000 Zuschauern Polo vom Feinsten. Im Mittelpunkt standen die Teams von Berenberg und Porsche. Schon im Vorjahr hatten sie sich ein spannendes Finale geliefert, das beim Stand von 5:5 wegen schlechter Bodenverhältnisse nach Verlängerung abgebrochen wurde. „Da war also noch eine Rechnung offen“, scherzt Baumgärtner, der als Teamcaptain für Berenberg antrat. „Wenn das eigene Team nach so einem spannenden Wochenende im Finale steht, ist das eine tolle Leistung“, lobte Berenberg-Mitinhhaber Dr. Hans-Walter Peters. „Da können wir gut mit dem zweiten Platz leben.“ Porsche behielt nämlich in diesem Jahr – unerwartet deutlich – mit 8:3 die Oberhand.



Von links: Kommentator Alexander Schwarz, Marcos Riglos und Dirk Baumgärtner vom zweitplatzierten Berenberg Bank-Team; Dr. Hans-Walter Peters (Partner der Berenberg Bank) mit Christopher Kirsch; Raymund Scheffler (Leiter der Düsseldorfer Niederlassung der Berenberg Bank) im Kreis seiner Mitarbeiter; ausgelassene Stimmung zwischen den Chuckern.



Euro Cup Maspe

11. bis 13. und 18. bis 20. Juli 2008, Spielklasse von +4 bis +8

1. Platz: NORD/LB Sabrina Bosch (-1), Max Bosch (+1), Hugo Iturraspe (+5), Juan Storni (+3)

2. Platz: Tom Tailor Kay Gust (0), Uwe Schröder (0), Eduardo Anca (+6), Pulli Grillini (+2)

3. Platz: Hanöversch Peter Kienast (+1), Marc Pantenburg (+2), Marcello Caivano (+4), Wolfgang Kailing (+1)

4. Platz: GelbeSeiten Dr. Inge Schwenger (-1), Helge Holst (0), Santiago Novillo Astrada (+5), Raphael Oliviera (+3)

5. Platz: Helmer Bibi Brenninkmeyer (-1), Thomas Selkirk (0), Cesar Guinazu (+5), Juan Correa (+3)

6. Platz: Schlosshotel Siegfried Grohs (0), Patrick Maleitzke (0), Horacio Llorente (+5), Mariano Fenosa (+3)

7. Platz: Audizentrum Hannover Christian Grimme (0), Roger Orzelski (0), Sven Schneider (+3), Jack Kidd (+4)

8. Platz: Jaeger-LeCoultre Mariette Lafarre (-1), Steffi von Pock (0), Luis Duggan (+5), Cristobal Durrieu (+3)

Niedersächsischer Polo Club e.V., www.polo-in-maspe.de

Er gilt als einer der schönsten Poloplätze Deutschlands und wurde auch 2008 wieder zum Schauplatz spannender Chucker. Dr. Wolfgang Kailing, Präsident des Niedersächsischen Polo Club e.V.: „Trotz des englischen Sommers sahen etwa 6.000 Menschen die Spiele. Polo in Maspe wird nicht nur bei den Experten immer beliebter. Wir haben mittlerweile mehr Teamanfragen als wir bewältigen können und internationale Sponsoren, die auf uns aufmerksam geworden sind.“ Max Bosch (+1), der auch zur Auswahl der deutschen Nationalmannschaft für die Europameisterschaft gehörte, konnte den Euro Cup zusammen mit seiner Schwester Sabrina, Hugo Iturraspe (+5) und dem 19-jährigen Juan Storni mit einem deutlichen 8:5 gegen das Team Tom Tailor für sich entscheiden. Dr. Kailing, der für das drittplatzierte Team Hanöversch gestartet war, über die für ihn spannendsten Momente des Euro Cup 2008: „Das Semifinale: Wir glaubten, gegen das Team von Hugo und den herausragenden Juan Storni zweistellig zu verlieren und schafften es, dem späteren Gewinner mit nur 3:5 zu unterliegen.“



Bilder von rechts: Das zweitplatzierte Team Tom Tailor; Dr. Wolfgang Kailing; die strahlenden Sieger des Euro Cup in Maspe 2008: Das Team NORD/LB mit Sabrina und Max Bosch, Hugo Iturraspe und Juan Storni.



© Oliver Schmidt

Timmendorfer Strand

Polo Open Timmendorfer Strand
05. bis 07. September 2008, Spielklasse von +6 bis +8

- 1. Platz: Maritim Seehotel** Steffi von Pock (0), Jens Thomsen (0), Cristobal Durrieu (+3), Hugo Iturraspe (+5)
- 2. Platz: Volkswagen AG** Marion Grunow (0), Marc Pantenburg (+2), Marcello Caivano (+4), Moritz Haesen (+1)
- 3. Platz: Jaeger-LeCoultre** Matthias Grau (-1), Iris Hadrat (0), Thomas Winter (+5), Christopher Winter (+3)
- 4. Platz: Tom Tailor** Uwe Schröder (0), Ralf Burkhardt (+1), Eduardo Anca (+6), Toto de Waal (+1)
- 5. Platz: Dresdener Pensionskasse** Sylvia Gädeke (-1), Moritz Gädeke (+2), Felix Gädeke (+2), Martin Iturraspe (+5)
- 6. Platz: Timmendorfer Strand** Robert Lindner (-1), Peter Ostendorf (0), Gonzalo Yanzon (+4), Nacor Quiroga (+3)

Baltic Polo Events, Tel. +49 450 703 69 66,
www.polo-timmendorfer-strand.de

Zwei Turniere. Zwei Siege. Wie bereits beim Dresdner Bank Beach Polo am ersten Maiwochenende hatte das Team Maritim Seehotel auch bei den Polo Open Timmendorfer Strand Anfang September die Nase vorn. Auf der idyllischen Poloanlage des „Gestüt Hof am See“ hatten Steffi von Pock, Jens Thomsen, Cristobal Durrieu und Hugo Iturraspe in einem packenden Finale die stärkeren Nerven und setzten sich gegen Marion Grunow, Marc Pantenburg, Marcello Caivano und Moritz Haesen vom Team Volkswagen AG mit einem knappen 10:9 durch. Nicht weniger eng gestaltete sich das Spiel um Platz 3. Bei einem Spielstand von 8:7 gingen die Teams Jaeger-LeCoultre und Tom Tailor nach den vier Chukern auseinander.

Für das Turnier zeichneten Alexander Schwarz und Thomas Strunck verantwortlich, die mit dem Dresdner Bank Beach Polo 50.000 Zuschauer an die Ostseeküste lockten. Doch die Zwei sind nicht nur im hohen Norden polotechnisch aktiv: Im sauerländischen Balve veranstalteten sie im August erfolgreich das deutschlandweit erste Arena Polo.



Großes Bild links: Dresdner Bank Beach Polo; Spielszene oben: Polo Open; Von links: Robert Lindner vom Team Timmendorfer Strand sitzt nicht nur auf dem Pferd fest im „Sattel“; das erfolgreiche Team Maritim Seehotel mit Steffi von Pock, Jens Thomsen, Hugo Iturraspe und Cristobal Durrieu bei der Siegerehrung; floraler Gesichtsschmuck; gespannt verfolgen die Zuschauer die Chucker.



www.jochenpohl.com Fon 49(0)67 81-35886

JOCHEN POHL



5. Polo Picknick Münster

26. bis 27. Juli 2008, Spielklasse von +2 bis +8

1. Platz: Viering Peter Kienast (+1), Marc Pantenburg (+2), Marcello Caivano (+4), Wolfgang Kailing (+1) **2. Platz: ASK** Mariette Lafarre (0), Steffi von Pock (0), Luis Duggan (+5), Ezequiel Moschitta (+2) **3. Platz: Wiesmann** Peter Ristic (0), Bernt Sannwald (+1), Pedro Fernandez Llorente (+5), Dirk Baumgärtner (+1) **4. Platz: Los Nocheros** Nicolas „Tuki“ Ruiz Guinazu (0), Tito Gaudenzi (+1), Sebastian Schneberger (+1), Martin Podesta (+4) **5. Platz: SX-Capital** Max Bosch (+1), Marco Kiesel (+2), Christopher Kirsch (+4), Eva Brühl (+1) **6. Platz: Schnitzler** Siegfried Grohs (0), Maurice Hauss (+1), Raffael Oliviera (+3), Mariano Fenosa (+3) **7. Platz: Powerplate** Mathieu van Delden (0), Hathumar Rustige (0), Marcos Riglos (+6), Rob Heurmann (+1) **8. Platz: Oedel Erdel** Bibi Brenninkmeyer (0), Nico Wollenberg (0), Cesar Ruiz Guinazu (+5), Wolfgang Gabrin (+1)

Aveny GmbH, Tel. +49 2504 888 0, www.polopicknick.de

Bereits zum fünften Mal wurden im Juli in Münster die Picknickdecken ausgerollt und in entspannter Atmosphäre die temporeichen Polo Chucker verfolgt. Es war wieder Polo-Picknick-Zeit. Acht international besetzte Teams und mehr als 130 Pferde waren zum kleinen Jubiläum nach Westfalen gereist. In einem schweißtreibenden Finale konnten sich letztendlich Peter Kienast, Marc Pantenburg, Marcello Caivano und Wolfgang Kailing vom Team Viering mit 9:6,5 gegen das Team ASK um Teamcaptain Steffi von Pock durchsetzen. Überragender Spieler im Team Viering war dabei Spielmacher Marcello Caivano, der allein acht der neun Goals erzielte. Die Gastgeber und Titelverteidiger Los Nocheros um Sebastian Schneberger mussten sich in einem äußerst spannenden Spiel um Platz drei dem Team Wiesmann mit Dirk Baumgärtner geschlagen geben.

Mit einem Teil der Einnahmen des Turniers unterstützen die Veranstalter im Rahmen des inzwischen schon traditionellen Charity-Projekts in diesem Jahr die Arbeit des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten (DKThR).



Von links: Polo in Münster verbindet temporeichen Polosport mit entspanntem Picknick; das sonnige Wetter versprühte beste Laune – nicht nur bei den Spielern, sondern auch abseits des Spielfeldes; Philip Müller und Stephan Michels; Dr. Burkhardt Breuer, Manfred Geuer, Klaus Ringer und Dr. Marion Breuer.



© Foto Vinzent

Chiemsee Polo Club Ising

Bavaria Gold Cup

18. bis 20. Juli 2008, Spielklasse von +8 bis +10

- 1. Platz: Green Aqua** Peter Ristic (-1), Miguel Amieva (+4), Juan Ruiz Guinazu sen. (+6), Dr. Hannes Hühnlein (+1)
- 2. Platz: Hamburger Pologestüt** Mathias Grau (-1), Christopher Winter (+3), Thomas Winter (+5), Toto de Waal (+1)
- 3. Platz: Flamingo** Eva Brühl (+1), Bernt Sannwald (+1), Andreas F. Llorente (+3), Pedro F. Llorente (+5)
- 4. Platz: Styromag** Dr. Ernst Stefan (0), Carlos Velazquez (+2), Comanche Gallardo (+2), Patricio Gaynor (+4)
- 5. Platz: Amadeus** Raffaella Göschl (0), Robert Hofler (0), Santiago Toccalino (+6), Juan Clemente Marambio (+4)
- 6. Platz: La Guarda** Gregor List (0), Pancho Posse (+3), Augustin Maique (+5), Nacor Quiroga (+3)

Chiemsee Polo Club Ising e.V., Tel. +49 8667 790,
www.chiemseepolo.de

Der Chiemsee brodelt. Zum ersten Mal in der Geschichte des Chiemsee Polo Clubs fand im Juli ein High Goal Polo Turnier auf Gut Ising statt. Sechs international besetzte Teams aus Wien, Hamburg, Franken und vom Chiemsee kämpften mit einem Teamhandicap von +8 bis +10 um den ersten „Bavaria Gold Cup“. Während die Qualifikationsspiele sehr ausgewogen waren, konnte das Team Green Aqua mit Peter Ristic, Dr. Hannes Hühnlein, Juan Ruiz Guinazu sen. und Miguel Amieva, der für Juan Ruiz Guinazu spielte, das Finale mit 10:2 klar für sich entscheiden. Platz 2 ging an das Hamburger Team. Traditioneller Höhepunkt: der Chiemsee Cup vom 15. bis 17. und 22. bis 24. August. Nach anfänglichen wetterbedingten Schwierigkeiten am ersten Wochenende konnte sich im Finale das Team Polo Club Stuttgart mit einem Golden Goal im fünften Chukker den Sieg sichern. Glücklicher Schütze war Nachwuchsspieler Hector Jacinto Croto mit einem sensationellen Schag von der Mittellinie. Und auch die Ladies zeigten beim Ladies Cup, dass sie ihren männlichen Artgenossen polotechnisch in nichts nachstehen.



Von links: Dr. Hannes Hühnlein, Juan Ruiz Guinazu sen., Miguel Amieva und Peter Ristic vom Siegerteam Green Aqua; Valentin, der Sohn von Eva Brühl; Freundin von Santiago Toccalino, Juan Clemente Marambio, Raffaella Göschl und Santiago Toccalino; die Poolparty am Samstag war ein ausgelassenes, feuchtföhliches Vergnügen.



More than meets the eye.

Masterpiece Lune Rétrograde.
Projiziert das Schauspiel der Mondphasen an Ihr Handgelenk.
Mehr dazu: www.mauricelacroix.de

MAURICE  LACROIX
Manufacture Horlogère Suisse

Leicht
JUWELIERE

Juwelier im Hotel Adlon

Unter den Linden 77 · 10117 Berlin
Tel. 030/2 29 02 12 · Fax 030/2 29 02 13

 *In den Schmuckwelten Pforzheim*

Westliche Karl-Friedrich-Straße 56 · 75172 Pforzheim
Tel. 07231/12 99 0 · Fax 07231/12 99 100

Juwelier an der Frauenkirche

An der Frauenkirche 3 · 01067 Dresden
Tel. 0351/4 97 39 70 · Fax 0351/4 97 39 72

www.juwelier-leicht.de



German Polo Masters Sylt

Sal. Oppenheim Gold Cup 2008
25. bis 27., 30. Juli, 01. bis 03. August 2008, Spielklasse bis +8

1. Platz: Bonapart Peter Ostendorf (0), Moritz Gädeke (+2), Oliver Winter (+2), Gonzalo Yanzon (+4) **2. Platz: Lloyd Fonds** Georg List (0), Jens Thomsen (0), Gaston Maiquez (+5), Francisco Posse (+3) **3. Platz: Bentley Hamburg** Christian Grimme (0), Sven Schneider (+3), Jack Kidd (+4), Jo Schneider (+1) **4. Platz: Tom Tailor** Uwe Schröder (0), Dr. Diedrich Haesen (0), Eduardo Anca (+6), Pulli Grillini (+2) **5. Platz: GR.AN.DI.OS.** Peter Slupinski (0), Dr. Piero Dillier (0), Lucas Labat (+7), Alexander Piltz (+1) **6. Platz: König Pilsener** Martijn van Scherpenzeel (0), Pascal Zantman (0), Mickey Degan (+4), Joaquin Foster (+4) **7. Platz: Lanson** Constantin von zur Mühlen (0), Moritz von Skepsgardh-Daigfuss (+1), Christopher Winter (+3), Adrian Laplacette (+5) **8. Platz: Sal. Oppenheim** Hans Albrecht von Maltzahn (0), Christopher Kirsch (+4), Alejandro Olmos (+3), Clemens Graf von Wedel (0)

Schneider Event GmbH, Tel. +49 40 63 67 86 70, www.polomasters.de

Noch nie haben so viele Menschen das Finale der German Polo Masters gesehen wie im Sommer 2008. Rund 5.000 Zuschauer sahen allein am Finaltag ein spannendes Endspiel zwischen Team Bonapart und Team Lloyd Fonds, das die Polosponsor-Neulinge von Bonapart mit einem deutlichen 7:4 für sich entschieden. Peter Ostendorf, Moritz Gädeke, Oliver Winter und Gonzalo Yanzon setzten sich gegen Georg List, Jens Thomsen, Gaston Maiquez und Francisco Posse durch. Bester Spieler des Turniers war der Argentinier Gaston Maiquez, der sein Team ins Finale geschossen hatte und dann auch zum Best Player des Turniers gekürt wurde. Veranstalterin Kiki Schneider: „Die Besucherzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen spannenden und hochqualifizierten Polo-sport zu zeigen – wobei unser Fokus eindeutig auf Qualität und nicht auf Quantität liegt.“ Mit dem Beach Polo World Cup Anfang Mai hat Kiki Schneider zuvor ein ganz neues Polo-Highlight auf die Insel gebracht. „Wir sind begeistert vom Feedback – eine Wiederholung 2009 ist in Planung.“



Von links: Clemens Graf von Wedel (0), Alejandro Olmos (+3), Hans Albrecht Freiherr von Maltzahn (0) und Christopher Kirsch (+4) vom Team Sal. Oppenheim; Dr. Christian von Boetticher (Minister für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein), Anna Christina Hinze (Pressesprecherin, CDU Landesverband Hamburg), Thomas Wirth (Herausgeber von Polo+10), Matthias Ingwersen (Borco-Marken-Import, u.a. Champagne Lanson, Alpha Noble); Siegerehrung; König Pilsener und Sal. Oppenheim.



Matthias Graf von Krockow (Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter von Sal. Oppenheim) begrüßt Guido Westerwelle; Julian Straube (Sal. Oppenheim), Rolf Wickmann (ehem. Zeitschriftenvorstand von Gruner+Jahr), Maximilian Bellinger (Sal. Oppenheim) mit seinem Bruder Felix Bellinger (Axel Springer AG); Constantin von zur Mühlen (hdc 0, Team Lanson, machte zuletzt bundesweit Schlagzeilen bei „Graf sucht Gräfin“).

Fernsehkoch Walter Stemberg, Moderator Andreas Franke, Unternehmensberater Wolfgang Ihrk und Christine Loerke; Oliver Kleine (Geschäftsführer von Leonardo) mit seiner Frau und seinem Sohn; Thomas Wirth (Polo+10) mit Clemens Graf von Wedel (hdc 0, Team Sal. Oppenheim).



Jan Wickmann (Herausgeber u. a. von Fix & Foxi) mit seiner Frau Sonja (Romanautorin) und Philipp von Criegern (hdc -2, Maris Consulting) mit Alexandra Berk (Philippe Starck, Berlin) mit Freundin Dana; zwei der vier Partner vom Team GR.AN.DI.OS. nämlich DI. wie DI.eter Gärtner (wechselte zum Saisonbeginn die Straßenseite vom Österreicher zum Gourmet Eck) mit AN.dreas Bernert von der Vogelkoje.

Heiner W.B. Qualmann (Swiss Corporation for Design & Technology LLC, Dubai) mit Hiri Keshvala aus London; Pascal Zantman (hdc 0) und Martijn „Marty“ van Scherpenzeel (hdc 0) vom Team König Pilsener.



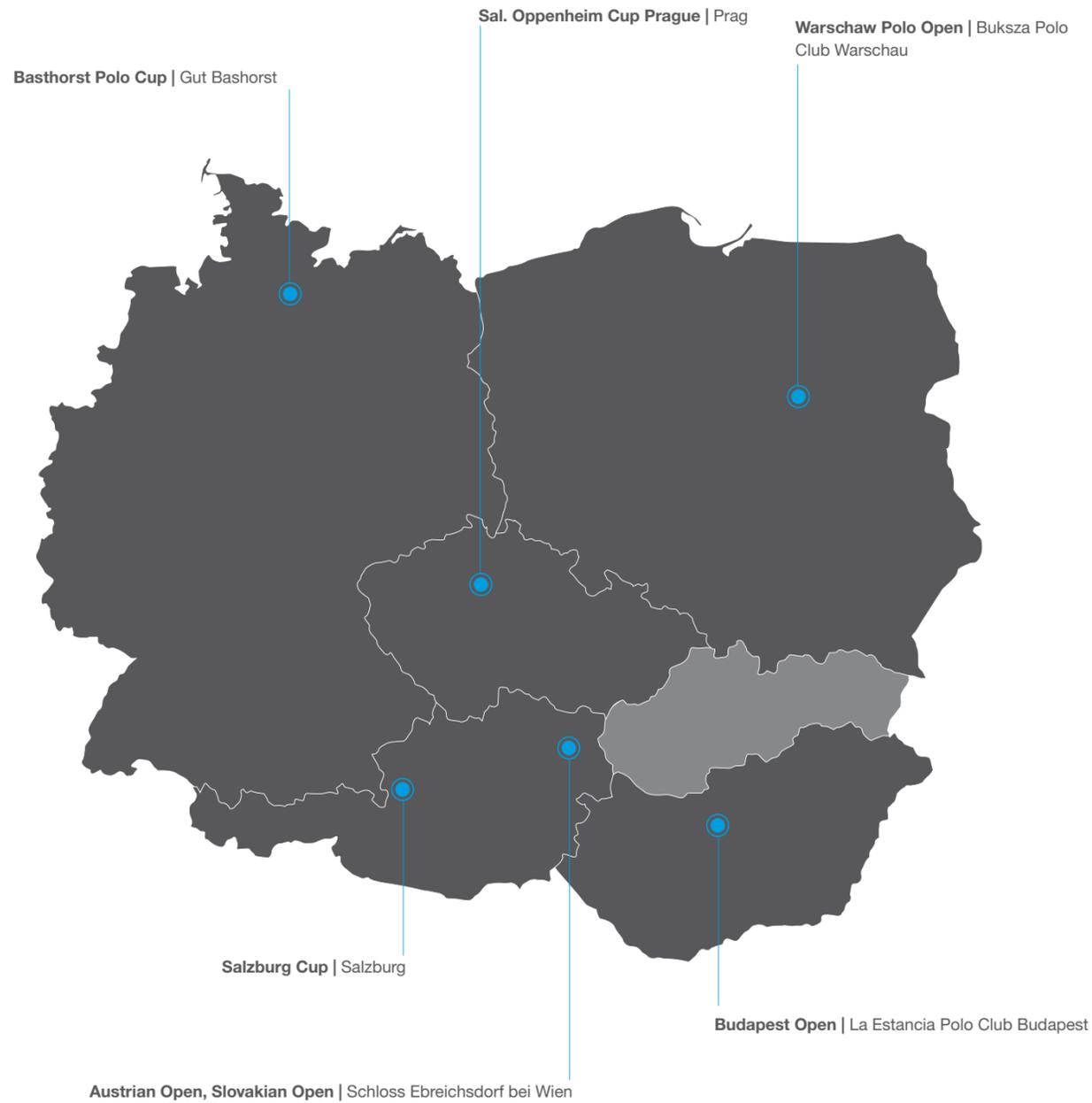
Moderator David Andrews; Enrico Capone, Sponsor GR.AN.DI.OS. und Mitinhaber des Restaurants Vogelkoje, mit Pia und Thorsten Möller von Möller's Bistro im Marina Club in Westerland; Gaston Maiquez vom Team Lloyd Fonds wurde von Iris Messner-Teriet (Corum Deutschland) und Hanns-Christian Hülse-Reutter (Hülse-Reutter Juweliere) als bester Spieler des Turniers mit einer Uhr von Corum ausgezeichnet.

Uwe Schröder (TC, hdc 0, Gründer von Tom Tailor) und Dr. Diedrich Haesen (hdc +1, Klinik Fleetinsel, Obmann des Hamburger Polo Clubs); Thomas Winter (hdc+5, der beste deutsche Polo Spieler stürzte im Training unglücklich und brach sich dabei den Mittelhandknochen der linken Hand, konnte daher auf Sylt nur als Zuschauer dabei sein); Jens Thomsen (hdc 0) vom Team Lloyd Fonds.



Olaf Heitplatz, Ernst Otto Basse, Daniel Wendig und Marco Hauschildt von Sal. Oppenheim (mussten nach hervorragendem Wetter an allen Spieltagen zur Siegerehrung doch noch den Regenschirm aufspannen); Detlev Tappe (Hotel Waltershof) mit unserer Fotografin Ana-Rike Jansen (u. a. amtierende Miss Sylt).

Das freundliche Team des neuen Sponsors Air Berlin verwöhnte die VIP Gäste unter anderem mit der Original Air Berlin/Sansibar Currywurst. Für die meisten Besucher mit Auto Beginn und Ende jeder Reise nach Sylt – der Hindenburgdamm. Wir danken der Porsche AG, die unser Redaktionsteam in diesem Jahr mit einem weißen Cayenne GTS ausgestattet hat.



Central European Polotour

Ein neues Kapitel im europäischen Polosport: Mit Beginn der Saison 2008 erwachte der über mehr als 60 Jahre in Vergessenheit geratene (weil von den Nazis verbotene) Zentraleuropäische Poloverband zu neuem Leben. Unter dem Namen CEPA von Richard Drasche (Ebreichsdorf) und Uwe Zimmermann (La Estancia Polo Club Budapest) nach langjähriger Vorarbeit wieder ins Leben gerufen, will („und wird“, so Zimmermann) diese „neue, alte“ Organisation wieder frischen Wind in den Polosport dieser Regionen Europas bringen. Der im Moment am schnellsten wachsende und bisher nicht entsprechend gewürdigte „Polomarkt“ befindet sich zwischen Berlin und Moskau und wird seit einiger Zeit auch von der FIP konsequent unterstützt. Baron Richard von Drasche-Wartinberg und Uwe Zimmermann, beide Präsidenten ihrer Clubs auf Schloss Ebreichsdorf in Österreich bzw. im La Estancia Polo Club in Budapest, sind seit vielen Jahren Aktivposten und Wegbereiter des Polosports. Selbst enthusiastische Spieler und Patrons, haben sich beide durch die Organisation bedeutender und hochwertiger Turniere längst einen Namen gemacht.

Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn und Österreich haben eine rasante Entwicklung hinter sich – und mit vielen neuen Clubgründungen und stark ansteigenden Mitgliederzahlen eine prächtige Zukunft vor sich. Bedeutende Turniere wie der Sal. Oppenheim Cup in Prag, die Austrian Open und Slovakian Open in Ebreichsdorf (letztere wurden in Ermangelung einer eigenen Spielfläche in der Slowakei ebenfalls auf der Anlage von Schloss Ebreichsdorf ausgetragen), die Warschau Polo Open und die La Estancia Polo Open Budapest sind inzwischen bekannte und überaus beliebte Turniere, die bereits mit „Wartelisten“ für interessierte Spieler und Teams arbeiten müssen. Dabei wird grundsätzlich, und das hat sich bewährt, größter Wert auf die Qualität der Veranstaltungen gelegt. Die Teilnahme erfolgt in den meisten Fällen auf persönliche Einladung. Uwe Zimmermann: „Die uns zur Verfügung stehenden Sponsorengelder werden für die Veranstal-

tung verwandt und kommen direkt allen Spielern zugute. Die Märkte Zentral- und Osteuropas bieten natürlich insbesondere für Sponsoren aus dem Luxussegment und dem Bereich der Privatbanken interessante Möglichkeiten, die sich aus der schnellen ökonomischen Entwicklung und der damit gestiegenen Kaufkraft ergeben.“ Uwe Zimmermann mit seinem La Estancia Polo Club in Budapest war es insbesondere, der diese Entwicklung vorausgesehen und sich schon frühzeitig in diesen Ländern engagiert hat. „Die in diesem Jahr neu etablierte Polo Tour war für uns daher nur eine logische Folge einer langjährigen Vorarbeit. Mitstreiter und Weggefährten wie Richard Drasche, Pawel Olbrych, Darek Gardener, Ivan Weiss, Peter Godanyi, Guryi Dvoracsek und Benedikt Traun haben diese Entwicklung aktiv mitgeprägt.“

Beginnend im Mai in Warschau, wo vier Teams mit Spielern aus Deutschland, der Schweiz, Polen und Argentinien antraten, über Prag Anfang Juni mit Teilnehmern aus der Slowakei, Polen, Ungarn, Deutschland, der Schweiz und Argentinien hat die CEP-Tour 2008 gezeigt, dass dieses Konzept erfolgreich sein kann. Mit Distanzen um die 500 Kilometer von Spielort zu Spielort, einer perfekten Logistik und Infrastruktur, vor allem aber einer freundschaftlichen und großzügigen Atmosphäre bei den Veranstaltungen hat die CEP-Tour einen Platz im europäischen Polokalender gefunden. Die Austrian Polo Open im Schlosspark von Ebreichsdorf im Juni, die Slovakian Polo Open Anfang Juli und die La Estancia Polo Open Budapest Ende Juni in Ungarn waren die Schlusspunkte der ersten Ausgabe dieser neuen Tour.

Insgesamt kamen rund 5.000 Zuschauer, um die Spiele zu genießen – für viele Besucher der erste Kontakt mit diesem faszinierenden Sport. Und schon denkt Zimmermann wieder weiter nach vorn: „Meiner Ansicht besteht durchaus Hoffnung, dass diese Turniere auch Auslöser für die Gründung neuer Polo Clubs, zum Beispiel in Prag, sein können.“ Eine spannende Perspektive – und berechtigter Optimismus. „Wir versuchen, bei allen Turnieren von Anfang an alle Aktivitäten



Der im Moment am schnellsten wachsende und bisher nicht entsprechend gewürdigte „Polomarkt“ befindet sich zwischen Berlin und Moskau und wird seit einiger Zeit auch von der FIP konsequent unterstützt. Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn und Österreich haben eine rasante Entwicklung hinter sich. Und mit vielen neuen Clubgründungen und stark ansteigenden Mitgliederzahlen eine prächtige Zukunft vor sich.



Nach langjähriger Vorarbeit wurde nach mehr als 60 Jahren der Zentraleuropäische Poloverband von Richard Drasche (Ebreichsdorf) und Uwe Zimmermann (La Estancia Polo Club Budapest, im zweiten Bild von links rechts im Bild) unter dem Namen CEPA wieder ins Leben gerufen.



Sal. Oppenheim Cup Prag 2008

1. Platz: Kampa Darek Gardener (PL 0), Piero Dillier (CH 0), Uwe Zimmermann (D +1), Lucas Labat (ARG +6)

2. Platz: Dior Peter Godanyi (SK -1), Ivan Weiss (SK 0), Richard Drasche (A +1), Morocho Llorente (ARG +5)

3. Platz: Sal Oppenheim Georg Barisani (A 0), Hans Schiebel (A 0), Peter Ostendorf (D 0), Thomas Maiquez (ARG +5)

4. Platz: Deloitte Robert Szucs (HU -2), Pawel Olbrych (PL +1), Matjek Olbrych (PL +1), Alejandro Tonellier (ARG +4)

Warschau Open 2008

1. Platz: Bentley Hans G. Schiebel (A 0), Rafal Plutecki (PL -1), Pawel Olbrych (PL +1), Tomas Maiquez (ARG +5)

2. Platz: Bang Olufsen Diedrich Haesen (D 0), Darek Gardener (PL 0), Maciek Olbrych (PL +1), Alejandro Tonellier (ARG +4)

3. Platz: Jaeger-LeCoultre/Jetalliance Kazimier Czatoryski/Jakub Czajak (PL -1), Piero Dillier (CH 0), Uwe Zimmermann (D +1), Lucas Labat (ARG +6)

4. Platz: Amplico Aig Life Richard Drasche (A +1), Ivan Weiss (SK 0), Peter Godanyi (SK -1), Morocho Llorente (ARG +5)

auf hohem Niveau, sowohl sportlich wie auch gesellschaftlich, anzulegen und zu organisieren, ohne dabei die lokalen Besonderheiten des jeweiligen Landes zu vernachlässigen. Schließlich sind ja gerade diese für die meisten der internationalen Polospieler einer der Gründe, weshalb sie den langen Weg auf sich nehmen, um dabei zu sein. Pioniergeist und Freundschaft sind zwei der Grundwerte, die uns zu dieser Idee gebracht haben."

Die Central European Polo Association (CEPA) versteht sich dabei als Kommunikationszentrum für diese „polo developing countries“ und wird versuchen, die Aktivitäten zu koordinieren und Ansprechpartner aktueller und künftiger Akteure zu sein. Durch die langjährige Erfahrung der ihr mittlerweile angehörenden Clubs und Spieler liefert die CEPA wertvolle Unterstützung und Hilfe bei der Organisation, sportlichen Durchführung und Sponsorsuche. Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine Central European Polo Tour geben. Dann wahrscheinlich sogar mit Stationen in Deutschland – und...



Mit Distanzen um die 500 Kilometer von Spielort zu Spielort, einer perfekten Logistik und Infrastruktur, vor allem aber einer freundschaftlichen und großzügigen Atmosphäre bei den Veranstaltungen hat die CEP-Tour bereits einen Platz im europäischen Polokalender gefunden.



Hublot Gold Cup Gstaad

14. bis 17. August 2008, Spielklasse von +16 bis +18

1. Platz: Gstaad Palace

Fabien Pictet (CH 0), Sascha Pictet (CH 0), Alejandro Agote (ARG +8), Hector Guerrero (ARG +7)

2. Platz: Landrover

Franck Dubarry (F 0), Martin Pasqual (ARG +4), Francesco Menendez (ARG +7), Eduardo Menendez (ARG +7)

3. Platz: Hublot

Thomas Rinderknecht (CH 0) / Piero Dillier (CH 0), Martin Iturraspe (ARG +5), Ignacio Tillous (ARG +7), Lucas Labat (ARG +6)

4. Platz: El Mirasol

Robert Kofler (A 0), Juan Marambio (ARG +4), Juan José Brané (ARG +8), Santiago Marambio (ARG +5)

Polo Club Gstaad, Tel. +41 33 744 07 40, www.pologstaad.ch

Über vier Chucker retteten Vater und Sohn Pictet sowie der beeindruckend spielende Alejandro Agote ihre Torvorgabe von 1,5 Goals gegen das Team Landrover und gingen gegen die drei Professionals aus Argentinien nach einem packenden Finale als Gewinner des Gold Cup vom Platz. Nur zwei Treffer waren beiden Teams aus dem Spielverlauf heraus gelungen. Im Team Landrover des Franzosen Franck Dubarry hatten sich Eduardo und Francesco Menendez immer wieder zu ballverliebt gezeigt, um die beiden Sturmspitzen erfolgreich einzusetzen. In der Defensive aber hatte das laut Teamhandicap schwächere Palace-Team die Nase vorn. Im Spiel um die Ränge drei und vier überzeugte erneut der Top-Scorer Lucas Labat (ARG +6) mit sechs Toren; Team Hublot mit den beiden Schweizern Thomas Rinderknecht und Piero Dillier schlug damit das El Mirasol-Team mit 9:5,5. Pierre Genecand, Präsident des Polo Club Gstaad: „Wir möchten das Turnier in Zukunft weiterentwickeln und ausbauen – mit besonderer Betonung auf einem hohen Spielniveau, das bei einem Teamhandicap von +16 bis +18 liegen sollte.“



Von links: Polopräsentation in der Innenstadt von Gstaad; Martin Iturraspe (ARG +5), der Bruder von Hugo Iturraspe; für das schweizer Poloevent nehmen viele Besucher eine weite Anreise in Kauf; gut behütet und in bester Prosecco-Laune.



...let your **VISIONS**
become **REALITY**

**Peraleja Golf – ein Juwel unter den Immobilien:
Das perfekte Resort für alle, die Ruhe suchen, ohne
auf Komfort und Sicherheit verzichten zu wollen.**

- ✦ Luxusvillen – eingebettet in die traumhafte mediterrane Landschaft Muricas – zwischen Bergen und dem Mittelmeer.
- ✦ Dazu ein spektakulärer 18-Loch-Golfplatz, entworfen von Severiano Ballesteros.
- ✦ Grundstücke von 300 bis über 1000 m².
- ✦ Wohnflächen von 66 bis 220 m² und mehr.
- ✦ Gerne schicken wir Ihnen weitere Informationen.

**Peraleja Golf – a jewel among real estates:
The perfect resort for those, who are looking for
tranquillity without renouncing comfort and
security.**

- ✦ Luxury villas – imbedded in the wonderful mediterranean landscape of Murica – between the mountains an the Mediterranean sea.
- ✦ Furthermore a spectacular 18-hole golf court, designed by Severiano Ballesteros.
- ✦ Properties from 300 to more than 1000 m².
- ✦ Living spaces from 66 to 220 m² an more.
- ✦ Please ask for further informations.



MEL 
IMMOBILIEN CONSULTING

Tel. +49 21 61 - 2 93 06 98
E-Mail: info@melo-immo.de - www.melo-immo.de



Jaeger-LeCoultre Masters

20. bis 31. August 2008, Spielklasse von +5 bis +8

- 1. Platz: Helvetica** Pierre-Louis Chardier (CH 0), Juan Zavalia (ARG) / Caroline Anier (FRA +2), Domingo Force (ARG +3), Ignacio Garrahan (ARG +3)
- 2. Platz: Veytay/Jaeger-LeCoultre** Yasmine Firmenich-Luginbühl (CH -1), Claire Payne (GB -1), Horacio Fernandez Llorente (ARG +5), Alexis de Boismenu (URU +3)
- 3. Platz: VT Wealth Management AG** Thomas Fédier (CH 0), Marc Senf (D -1), Tomas Maiquez (ARG +5), Rodrigo Quiroga (ARG +3)
- 4. Platz: Synergy Asset Management** Majid el Solh (CH -1), Gabriele Poli (IT 0), Justo Saavedra (ARG +6), David Amar (FRA +2)
- 5. Platz: Veytay** Martin Luginbühl (CH +2), Simon Luginbühl (CH +2), Yves Luginbühl (CH +1), Fernando Garro (CH 0)
- 6. Platz: EFG Bank** Robert Mehm (USA +1), Coast Sullenger (USA 0), Roberto Gonzalez (MEX +6), Thibault Leclerc (CH -1)

Polo Club de Veytay, www.poloclubdeveytay.ch

„Zwei Mal reicht, drei Mal ist zuviel.“ Dies oder ähnliches muss den Spielern vom Team Helvetica wohl durch den Kopf gegangen sein, die sich im dritten Jahr in Folge dem Team Veytay/Jaeger-LeCoultre im Finale gegenübersehen. Zwei Mal hatte Teamcaptain Pierre-Louis Chardier (CH 0) mit seiner Mannschaft in den Vorjahren verloren. Diesmal gab es die Revanche und mit einem 9:6,5 den Sieg. Rund 5.000 Zuschauer sahen die Endspiele im wunderschönen Polo Club von Veytay, der 1989 von Yves Luginbühl gegründet wurde und nach St. Moritz der älteste Polo Club der Schweiz ist. Drei Polofelder und Stallungen für 110 Pferde stehen hier zur Verfügung. Yves Luginbühl über die Zukunftspläne des Clubs: „Neben dem traditionellen Polo wollen wir hier in der Schweiz das Arenapolo weiterentwickeln. Wir glauben, das ist eine großartige Art, um ein pferdeaffines Publikum an den Polosport heranzuführen. Diesen Winter wollen wir in unserer Arena einige Turniere organisieren, außerdem wollen wir Ende Januar die zweite Ausgabe des Verbier Polo Cup durchführen.“

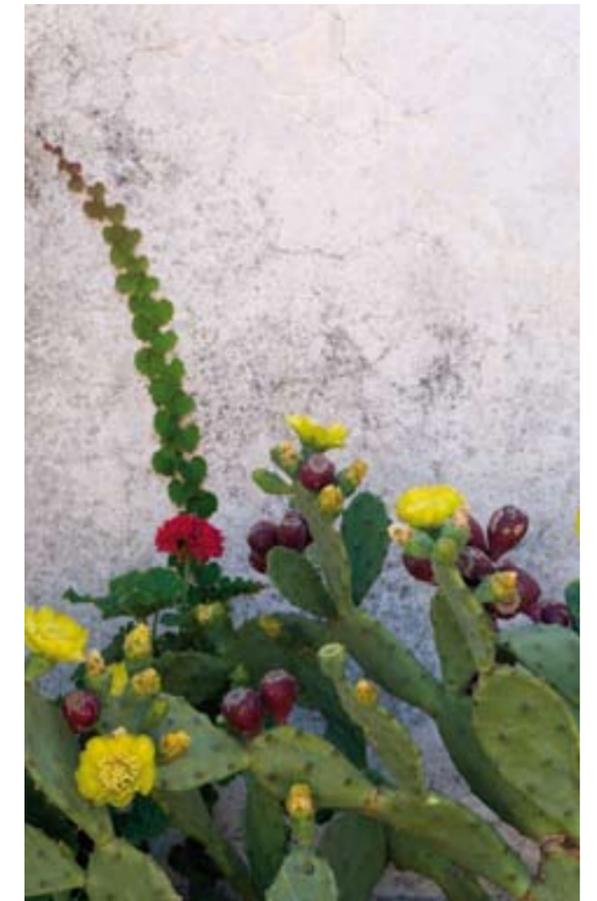


Von links: Ehrenrunde der Poloplayer nach den Chuckern an den Zuschauern vorbei; drei Polofelder und Stallungen für 110 Pferde stehen im Polo Club de Veytay zur Verfügung; alle teilnehmenden Teams; die akrobatischen Stunts versetzten die Zuschauer in Staunen.



Smaragde für die Bären

Zum ersten Mal hat die Schweizer Bank Julius Bär in diesem Jahr als Titelsponsor den Polo Summer Master Cup an der Costa Smeralda auf Sardinien präsentiert. Ein beachtliches Debüt.



Text: Stefanie Stütting Fotografie: Daisy Gilardini

Ein nächtliches Poloabenteuer der Luxusklasse, dieser erste Polo Summer Master Cup an der Costa Smeralda auf Sardinien. Das Schweizer Bankhaus Julius Bär präsentierte das italienische Spitzenturnier Anfang Juli zum ersten Mal in der Rolle des Titelsponsors und bescherte der europäischen Poloszene damit nicht nur hochkarätigen Sport, sondern auch eine neue, einzigartige Location. Zu schön, dass dann auch noch das eigene Team gewann. Der italienische Teamcaptain Gian Luigi Marchiorello (0) bezwang zusammen mit seinen argentinischen Teamkollegen Paulo Bertola (+4), Juan Gonzales (+4) und Agustin Garcia Grossi (+7) das Team Audi mit dem Italiener Luca D'Orazio (0), der ebenfalls mit drei Argentinern, Manuel Carranza (+4), Juan Pedro Chavanne (+5) und Santiago Toccalino, antrat. Gian Luigi Marchiorello, Captain des Teams Julius Bär: „Wir haben uns im Verlauf der Spiele trotz starker Konkurrenz durchgesetzt. Der ausgeprägte sportliche Charakter des Turniers und die positive Stimmung unter den Zuschauern waren ein enormer



Ansponn.“ Insgesamt sechs Teams – Audi, Cala di Volpe, Julius Bär, Jaeger-LeCoultre, Malo und Web Eyewear – gingen mit Teamhandicaps zwischen 12 und 15 Goals in die Chukker um die Master Cup Trophy. Zwölf spannende Begegnungen in der sardinischen Abendsonne, zwölf knappe Ergebnisse und zwölfmal echte Polobegeisterung im Publikum, bevor der Anpfiff zum Finale ertönte. Bernard Keller, Mitglied der Julius-Bär-Geschäftsleitung, überreichte schließlich auch den Best Playing Pony Award an ein Pferd des „Bärenteams“. Die Stute „La Macchina“ von Augustin Garcia Grossi hatte sich durch ihre besondere Leistung in den Chuckern in das Herz der Jury galoppiert. Bernard Keller: „Wir sind sehr stolz, den Preis für das Pferd mit größter Ausdauer, überzeugender Agilität und herausragendem Charakter zu verleihen. Die Wettkampftage waren ein einmaliges Erlebnis. Es hat uns Freude bereitet, Titelsponsor dieses exklusiven Turniers zu sein.“ Der Julius Bär Polo Summer Master Cup ist eins der ganz wenigen internationalen Turniere, die am Abend ausgetragen werden. Ein enormer organisatorischer Aufwand, das Spielfeld für das Polo-Abendevent anzulegen und auszustatten. Von acht großen Türmen aus wurde das Spielfeld beleuchtet – mit „atemberaubendem Ergebnis“, wie Spieler und Publikum gleichermaßen urteilten. Am Tage genoss man das smaragdene Wasser des Mittelmeeres, das der Costa Smeralda ihren Namen gab. Abends machte man sich auf den Weg zu großartigem Polosport in exklusiver Kulisse. Gibt es eine verlockendere Kombination? Philip Maeder, Schweizer Polospieler (0): „Wir genießen hier das Beste, was die Costa Smeralda zu bieten hat. Ein großer Dank an das Organisationskomitee Maurizio Zuliani und Claudio Giorgiutti.“ Das italienische Wetter tat ein Übriges und setzte die großartige Szenerie der Smaragd-Küste während der gesamten acht Turniertage ins beste Licht.

Im nachmittags ausgetragenen Finale begegneten sich also die Teams Julius Bär und Audi, die sich bereits in einem der Vorrundenspiele gegenüberstanden hatten, das Julius



Mit einem ultraknappen 9:8 schlug das Team Julius Bär mit dem italienischen Teamcaptain Gian Luigi Marchiello (0) und den Argentinern Paulo Bertola (+4), Juan Gonzales (+4) und Agustin Garcia Grossi (+7) auf der Position 4 das Team Audi um Captain Luca D'Orazio (0).

Bär in einem 6:4 für sich entschieden hatte. Klar war also, dass es auch im Finale eng werden würde. Und das wurde es auch. Schnell, präzise und spannend – schließlich setzte sich das Team Julius Bär mit einem denkbar knappen 9:8 gegen Audi durch. Als „Best Player“ des Turniers wurden Eduardo Menendez (+7) vom Jaeger-LeCoultre Poloteam und Pablo Pieres (+6) vom Malo Poloteam ausgezeichnet, die zusammen 22 Tore erzielten und damit die Best Scorer des Turniers waren. Beide Teams spielten gegeneinander um den dritten Platz. Eine Begegnung, die mit einem 3:3 Remis endete. Wie es im kommenden Jahr mit dem Polo Summer Master Cup auf Sardinien weitergehen wird, ist derzeit noch nicht endgültig entschieden, da der G-8-Gipfel zur gleichen Zeit auf der Insel tagen wird und man mit Schwierigkeiten rechnet, das Turnier zum selben Datum organisieren zu können. In jedem Fall jedoch soll der Spring Gold Cup Ende April wie geplant stattfinden und auch für den Polo Summer Master Cup sollen die Weichen bald gestellt werden.

Alain Zimmermann, der den Polotraum von der Costa Smeralda für den Hauptsponsor Julius Bär Wirklichkeit werden ließ, erinnert sich an bezaubernde Momente und großen Sport an der Küste Sardinien. „Wir haben hier ein kleines Stück Paradies auf Erden gefunden. Vor einem Jahr ist bei Julius Bär in Zürich die Idee entstanden, anlässlich der Eröffnung unserer neuen Niederlassung in Mailand hier auf Sardinien Polo zu spielen. Betrachtet man unsere internationalen Poloaktivitäten, so ist es eigentlich nur logisch, auch das neue Private Banking in Mailand mit in die Polostrategie einzubinden. Dass das Julius-Bär-Team dann auch noch gewinnt, ist sensationell.“

Die Costa Smeralda auf Sardinien zählt heute zu den exklusivsten Landstrichen, die Europa zu bieten hat. Bis heute ist der größte Teil des Grund und Bodens im Privatbesitz eines Konsortiums rund um den Aga Khan, der die Schönheit der Küste erkannt und das Land in den 1960er Jahren von Schafhirten gekauft hatte. Durch den Einfluss des Konsortiums konnten bis heute Bausünden, Umweltzerstörung und Massentourismus weitestgehend verhindert werden. An der Costa Smeralda darf kein Gebäude mehr als drei Stockwerke hoch sein und muss sich in die Landschaft einfügen, Stromleitungen müssen grundsätzlich unterirdisch verlegt werden. Porto Cervo kann man als das Zentrum der Costa Smeralda bezeichnen. Große Parkanlagen, elegante Geschäfte und mondäne Szenetreffe bestimmen das Ortsbild. Millionäre und Milliardäre fühlen sich hier wohl und protzen gerne mit ihren Villen, Yachten, Autos und was sonst noch so zum mondänen Lebensstil der Costa Smeralda gehört. Hier gingen Elton John und Gianni Versace gemeinsam shoppen, hier ist man unter sich in Flavio Briatores „Billionaire Club“, in dem er sich auch einen medientauglichen Streit und die nachfolgende Trennung von Naomi Campbell lieferte. Auch Roman Abramowitsch, Eigentümer des FC Chelsea, hat sich eine Bleibe an der Costa Smeralda zugelegt, seine 115 Meter lange Yacht „Pelorus“ ankert unweit im Hafen von Porto Cervo. Abramowitsch soll dem ehemaligen Besitzer seines Hauses, einem einheimischen Sarden, 32 Millionen Euro geboten haben. Eine Offerte, die dieser nicht ausschlagen konnte. Die Preise für Immobilien explodieren, seit Sardinien Gouverneur Renato Soru einen Baustopp verhängt hat. Diejenigen, die hier sein möchten und

Hochwertige
Immobilien.

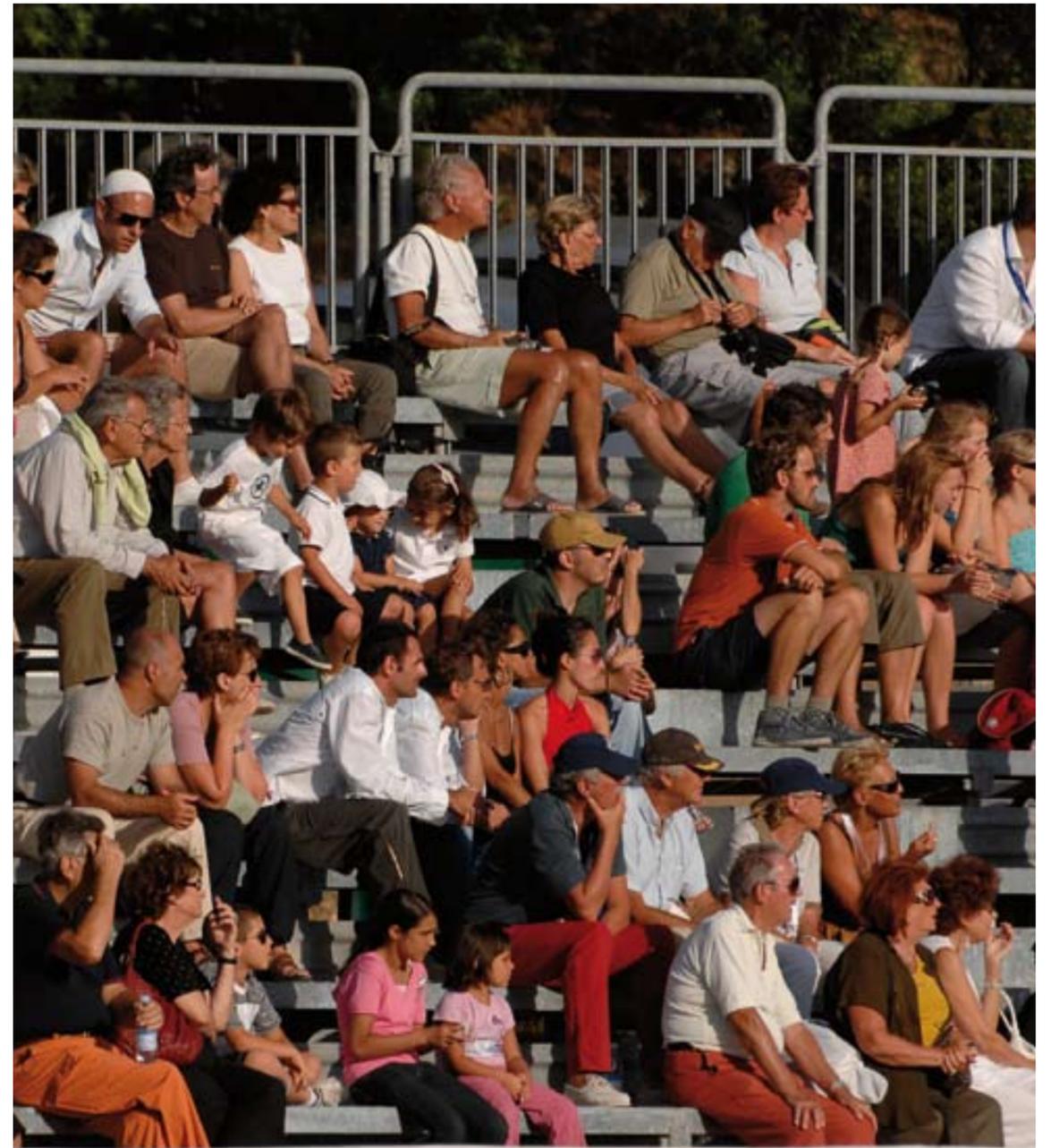


Exklusiv Leben auf Sylt.

Sie sind auf der Suche nach einer Immobilie, die Ihrem ganz persönlichen Sylt-Gefühl entspricht und in der Sie sich spontan wohl fühlen? Einzigartige und ausgefallene Immobilien in Bestlagen sind unsere Leidenschaft und unsere langjährige Kompetenz. Gerne stellen wir Ihnen Ihr Traumobjekt persönlich vor - es ist der erste Schritt zu einem exklusiven Leben auf Sylt.

Frielingsdorf & Partner
Hochwertige Haus- und Hof-Immobilien

Strönwai 1 • 25999 Kampen/Sylt
Telefon 04651 / 87 10 14 • Telefax 04651 / 87 10 16
www.kampen-immobilien.de



Das Finale des Julius Bär Master Cup an der Costa Smeralda wurde für mehrere hundert Zuschauer zur spannenden Zitterpartie. Alain Zimmermann: „Ich habe selten solche sportliche Anteilnahme und Begeisterung gesehen.“

es sich leisten können – und dazu gehören vor allem immer mehr Russen – stört das nicht.

Maurizio Zuliani, Veranstalter des Julius Bär Master Cup an der Costa Smeralda: „2008 war wirklich eine Herausforderung. Unser Komitee hat in sechs Monaten vier hochkarätige Turniere organisiert und durchgeführt, nämlich Winter Polo on Snow in Cortina d'Ampezzo, zwei Turniere in Porto Cervo und eins auf dem Monte Argentario. Die spektakulärste Veranstaltung waren ganz klar die abendlichen Chucker des Julius Bär Master Cup auf Sardinien Anfang Juli. Zum allerersten Mal wurden die Spiele nachts bei Flutlicht ausgetragen. Ein riesiger Erfolg – bei den Spielern und bei den Zuschauern gleichermaßen.“ Cesare Croce, Präsident des

italienischen Poloverbandes: „Maurizio Zuliani und Claudio Giorgiutti machen mit ihrem Circuit exzellenter Poloturriere einen großartigen Job. Die FISE (Italian Federation of Equestrian Sports) begrüßt die erfolgreiche Arbeit der beiden, sowohl hinsichtlich der Präsentation des Polosports für ein breites Publikum als auch hinsichtlich des Schutzes der Pferde. Das Polo Department der FISE ist bemüht, den Sport zu verbreiten und auch jungen Nachwuchstalenten zugänglich zu machen. Eine Poloschule in Rom arbeitet bereits seit einem Jahr sehr erfolgreich.“

Und für Julius Bär steht fest: „Die Costa Smeralda war für uns ein voller Erfolg. Wir wollen weitermachen im nächsten Jahr, die Ampeln stehen auf Grün.“ □



Immobilie Superlative

Was „Unvergleichlichkeit“ bedeutet, kann man besser „sehen“ als „beschreiben“. Einer kann auch Letzteres. Und noch etwas kann Dr. Thomas Wolfensberger: Polo spielen.



„Schooren des Alpes“ heißt das Peach-Projekt in den Tiroler Alpen, vier Kilometer von Ischgl entfernt. Hier entstehen elf superluxuriöse Wohneinheiten mit direktem Zugang zu den Pisten von Kappl.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: Felix Aeberli, Raffaella Agosti, Peach Property Group

Die Schweizer Poloszene – und allem Anschein nach nicht nur sie – bekommt neue Mitstreiter und Konkurrenten. Ende August haben ein neues Team und ein neuer Sponsor bei den Sarasin Swiss Open Polo Championship ihr Debüt gegeben. Was für das Geschäft gilt, wird konsequent auch im Sport umgesetzt: Wenn überhaupt, dann steigt Dr. Thomas Wolfensberger mit seinem Team der Peach Property Group ganz oben ein – High Goal eben. Die Team Peach Patrons, der CEO der Peach Property Group Wolfensberger (0) und Werner

Meier-Cavaliere (0), traten gemeinsam mit den Argentinern Pepe Riglos (+6) und Gaston Moore (+7) an. Und schafften es ins Finale gegen den Gastgeber Gräff Capital vom Polo Park Zürich. Bis zwei Minuten vor Schluss führte Peach in einem bis dahin knappen Finale mit 4,5:4. Mit einem weiteren Treffer des 9-Goalers MacDonoughs und einem erfolgreich verwerteten direkten 60-Yard-Freistoß für das Heimteam wenige Sekunden vor Schluss konnte Gräff Capital seinen Vorsprung schließlich auf 6:4,5 ausbauen und nach den beiden



Die „Peninsula“ ist mit ihren 30.000 Quadratmetern das neueste Schmuckstück im Portfolio der Peach Property Group. Hier entstehen Luxuswohn- und Geschäftsliegenschaften mit Neubauten und renovierten denkmalgeschützten Gebäuden. Standort: Wädenswil im Kanton Zürich.



Fotografier: Falk Aebelli



Fotografie: Raffaella Agosti



Dr. Thomas Wolfensberger

Mit eigenem Team ist der CEO der Peach Property Group Ende August als Patron in den Polosport eingestiegen. Wolfensberger spielt Handicap 0 und ist seit Jahren im Polo Park Zürich aktiv.

Siegen von 2003 und 2006 seinen dritten siegreichen Turnieraussgang feiern.

Die Peach Property Group ist – auf den ersten Blick – ein junges Schweizer Immobilienunternehmen. Leicht gesagt. Was jedoch dahinter steckt, ist ein ebenso ehrgeiziges wie einzigartiges Konzept, mit dem CEO Wolfensberger da angreift, wo er es auch im Polo tut. An der obersten Spitze. Peach Property entwickelt Immobilien – findet die Standorte, macht aus Visionen Wirklichkeit und vermarktet das Endergebnis, das jenseits dessen liegt, was der Markt normalerweise hergibt. Hochluxussegment umreißt in etwa das Niveau, auf dem sich die Peach-Immobilien bewegen. Dr. Wolfensberger erklärt das näher: „Auch sehr reiche Menschen schauen auf den Preis. Aber wenn sie genau das kriegen, was sie wollen, wird eine entsprechende Summe auch bezahlt.“ Unvergleichlichkeit lautet das Stichwort. Preise um die 30.000 Schweizer Franken für den Quadratmeter sind an der Tagesordnung.

Was „Unvergleichlichkeit“ bei Peach Property bedeutet, zeigt der Blick auf die aktuellen Projekte. Gerade plant Wolfensberger, eine ganze Halbinsel auf Ultraluxus zu trimmen. „Peninsula“ nennt er das Bauvor-

haben auf einem 30.000 Quadratmeter großen ehemaligen Industriereal am Zürichsee. Im Frühjahr 2009 soll Baubeginn sein. Im zürcherischen Kilchberg sind gerade Projekte fertig geworden. Knapp 5.000 Quadratmeter Wohnfläche stehen hier zur Verfügung. Privathafen, Indoorpool mit privatem Fitness-Studio und Landeplätze für Helikopter gehören nicht selten zur Ausstattung. Aber auch über den Züricher Raum hinaus ist die Peach Property Group aktiv. Das Projekt „Schooren del Mar“ auf Mallorca etwa verfügt über einen eigenen Poloplatz; wer mit Peach in Tirol wohnt, genießt aus dem privaten Pool eine atemberaubende Alpенаussicht.

Erst 2004 hat sich Peach Property auf das jetzige Geschäftsfeld konzentriert, legte 2007 bereits einen Gewinn vor und realisiert derzeit ein Projektvolumen von 300 Mio. Euro. Dazu der 36-jährige Peach-Chef Wolfensberger: „Wir möchten in fünf Jahren eine Projektpipeline von einer Milliarde Schweizer Franken aufbauen.“ Bei der Realisierung der Bauprojekte erledigt Peach Property alles in Eigenregie – von der Grundstückssuche bis zur Bauführung. Bevor Dr. Thomas Wolfensberger 2006 zur Peach Property Group stieß, arbeitete er für ein unab-

hängiges Asset-Management-Unternehmen und war für einen amerikanischen und einen Schweizer Immobilienfonds verantwortlich. Davor war Wolfensberger CEO der Swissrisk AG, die er gegründet und zu einem mittleren Finanzsoftware-Anbieter mit 120 Angestellten in fünf europäischen Zweigstellen entwickelt hatte.

Nicht nur geschäftlich, sondern auch sportlich hat sich der Peach CEO für 2009 viel vorgenommen. Argentinien steht zu Polotrainingzwecken wieder auf dem Programm. „Vor etwas mehr als acht Jahren hatte ich über Freunde erstmals Kontakt zu Polo. Die Sportart mit ihrer Geschwindigkeit und Agilität hat mich sofort fasziniert. Die Kombination von Teamsport, Pferdesport und Adrenalin motiviert mich sehr. Neben den sportlichen Zielen haben wir auch die beruflichen Visionen der Peach Property Group hoch angesetzt: nämlich im Segment der Entwicklung von Luxusimmobilien führend zu sein.“ □

Weitere Informationen über die Peach Property Group finden Sie im Internet unter www.peachstates.ch

Sie haben eine Firma? Mailings Lust
 ein Unternehmen? Und die Broschüren schreibt bei Ihnen immer der, der gerade Bock hat?
 einen Laden? Flyer Zeit

Sehr schön, dann haben wir nämlich einen guten Ratschlag für Sie: Senden
 Schicken Sie doch Ihre Texte lieber zu uns!
 Bringen

Ob Flyer Business Report Anzeige
 Handzettel oder Geschäftsbericht oder Annonce – mit der korrekten Sprache begeistern Sie nicht
 Prospekt Jahresbericht Inserat

nur Ihren Kunden, Kraft!
 Abnehmer, sondern Sie stärken damit auch Ihre Marke. Denn Sprache hat jede Menge Power!
 Käufer, Bums!

Und die richtigen Worte erreichen ihr Ziel, falsche Worte allerdings sind einfach doof
 dämlich und bringen Ihnen
 dumm

jede Menge Ärger. versierten
 Ärger. Unsere ausgebufften Terminologiemanager und ein besonders ausgefeiltes softwarege-
 Ärger. erfahrenen

stütztes Verfahren unterstützen Sie bei der Erstellung und Pflege Ihrer Terminologie.
 Unternehmenssprache. Dabei achten wir
 Corporate Language.

vor allem
 hauptsächlich darauf, dass Sie immer und überall die gleiche Sprache gebrauchen. Wobei wir uns selbstverständ-
 insbesondere

lich auch darum kümmern, dass Sie auch die richtige Grammatik
 Rechtschreibung anwenden. Also, am besten vereinbaren
 Orthographie

Sie mit unseren Terminologiemanagern husch, husch
 schnurstracks einen Termin. Sie erreichen uns montags bis freitags von
 fix

9 Uhr bis halb acht www.wienersundwieners.de.
 neunzehndreißig unter Telefon +49 (0) 41 02/235-0 oder unter info@wienersundwieners.de.
 19.30 Uhr Fax +49 (0) 41 02/235-500.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

PS: Sollte Ihnen jedoch Ihre Unternehmenssprache wurscht
 schnuppe sein, dann können Sie diese Anzeige selbstverständ-
 schnurz

lich auch in die Tonne treten.
 den Mülleimer schmeißen.
 den Gully werfen.

WIENERS+WIENERS
Übersetzen · Adaptieren · Korrigieren

PORTRÄT



PORTRÄT



PORTRÄT



PS-Giganten

Der SLR. CLUB: Seit 2006 ist man im Tempoparadies exklusiv unter sich.

Dabei sein darf, wer einen der PS-Giganten sein eigen nennen kann und in der heimischen Garage stehen hat. Der Mercedes Benz SLR McLaren ist Hochleistungssportwagen und luxuriöser Autotraum zugleich, genau dort holt der SLR. CLUB seinen Besitzer ab.

Hier trifft man sich im exklusiven Kreis zu verschiedenen Events, um seine Leidenschaft fürs Autofahren auszuleben. Ziel des Clubs ist es, Enthusiasten für neue, aufregende Fahrerlebnisse zusammenzubringen. So stehen auf dem Programm des Clubs unter anderem Fahrveranstaltungen unter der Anleitung von internationalen Rennexperten auf dem südfranzösischen Rennkurs von Le Castellet, aber auch Ausfahrten auf den faszinierendsten Straßen Europas.

Längst hat sich der SLR. CLUB zu einem Netzwerk aus Gleichgesinnten entwickelt, die sich in freundschaftlicher Weise verbunden fühlen. Neben den Trainings auf der exklusiven Homepage in Le Castellet bietet der Club seinen Mitgliedern auch die Möglichkeit, auf sonst unzugänglichen Strecken wie dem Nürburgring zu fahren. Mitglieder können mit ihren Fahrzeugen sogar an der berühmten Mille Miglia teilnehmen – das ist einzigartig, denn aktuelle Modelle sind hier normalerweise ausgeschlossen. HK □

Polo-Wellness

HotSpring ist weltweit die meistverkaufte Whirlpool-Marke und beim Polo präsent.

Auf den Turnieren in Hamburg, München, Düsseldorf, Bad Bentheim und Sylt waren die einladend blubbernden HotSpring-Whirlpools einer der Hingucker am Rande des Spielfeldes. „Polo ist ein anstrengender, harter Sport für Pferd und Reiter. Wir haben viele sportliche Kunden, die nach einem ausgiebigen sportlichen Workout oder nach dem täglichen harten Arbeitstag eine Massage im eigenen Whirlpool sehr zu schätzen gelernt haben. Aus diesem Grund möchten wir das auch den Spielern und Besuchern anbieten“, erläutert Marketingleiterin Angelika Pink die Präsenz auf den Poloplätzen.

Weltweit ist HotSpring die meistverkaufte Whirlpool-Marke und bringt eine 30-jährige Erfahrung mit. Das garantiert modernste Technik und niedrige Betriebskosten von unter einem Euro pro Tag. Um sich von dem entspannenden Whirlpölelebnis in einem HotSpring Spa überzeugen zu können, bieten die Showrooms und Vertriebspartner deutschlandweit das „Probepoolbad“ nach Vereinbarung an. KL □

Whirlpool Import GmbH
 Rudolf-Diesel-Str. 10, D-21614 Buxtehude
 Tel. +49 4161 5027 0, www.hot.spring.de

Michael Hotz

Polo- und Pferde-Gemälde: Ein Kurzporträt des Künstlers Michael Hotz.

Kunstbegeisterte Polo-Spieler ebenso wie erfolgreiche Pferdeliebhaber schätzen die Werke des Künstlers Michael Hotz aus dem nordrhein-westfälischen Wassenberg, der sich vor allem aufgrund seiner Gemälde zu den Themen „Polo“ und „Pferde“ einen Namen gemacht hat. Über die Grenzen von Deutschland hinaus ist sein Stil und sein sensibles Gespür gefragt. Charakteristisch für den Künstler ist der sichere Umgang mit anspruchsvollen Maltechniken und die lebendige Schönheit seiner Werke. Auch individuelle Gemälde nach Kundenwunsch sind von Michael Hotz zu haben und werden häufig, zum Beispiel als Geschenk, in Auftrag gegeben. Äußerst beliebt sind seine Gemälde mit Goldpigmenten (s. Foto oben).

Renommierte Galerien wie die Chisholm Gallery in New York stellen mittlerweile die Werke des 34-jährigen Künstlers aus. Auch beim Emotions Cup 2008 des Polo Clubs Stuttgart wurden Gemälde von Michael Hotz präsentiert. Geboren im baden-württembergischen Nürtingen, besuchte Michael Hotz schon mit 14 Jahren die Jugendkunstschule, bevor er eine Ausbildung zum Grafik-Designer absolvierte. Weitere Informationen unter www.polo-kunst.de und www.atelier-michael-hotz.de. KL □



HotSpring® – Seit über 30 Jahren
weltweit und in Europa die Nr. 1

**Entspannen und fitbaden zu Hause
im eigenen Whirlpool.**

-  **Unkomplizierte Aufstellung**
-  **Jederzeit badebereit**
-  **Gesunde Massagen**
-  **Niedriger Energiebedarf**

**Nutzen Sie tolle Angebote in unseren
Verkaufsstellen bundesweit!**

www.hotspring.de | Tel. 0800 46 87 74

WHIRLPOOL Import GmbH 30 x bundesweit



*Fühlen Sie sich
wie zu Hause*

Lassen Sie sich in unserem gemütlichen, familiären Ambiente mit österreichischen Schmanckerln verwöhnen.

Ruhe und Erholung finden Sie im hoteleigenen 6000 qm großen Park mit Außenswimmingpool und Liegewiese.

Unser Haus liegt sehr zentral (bis ins Zentrum von Kitzbühel sind es nur knapp 10 Gehminuten) und dennoch äußerst ruhig, inmitten eines großen, parkähnlichen Gartens. Der Hahnenhof ist ein kleines 4-Sterne-Hotel, das am Fuße des Hahnenkamms liegt.



Hotel Hahnenhof, Hausstattfeld 18, 6370 Kitzbühel

Tel.: 0043 (0) 53 56 62 58 2

Fax: 0043 (0) 53 56 71 61 3

www.hahnenhof.at

e-Mail: info@hahnenhof.at



Erik Wedell

„Die Insel ist klein, der Immobilienmarkt begrenzt. Jeder kennt hier jeden und alles spricht sich schnell herum. Unter diesen Bedingungen ist die Maklertätigkeit sehr persönlich.“

Immobilien auf Sylt

Als gebürtiger Keitumer ist Erik Wedell mit Land und Leuten der Insel bestens vertraut. Heimvorteil für den Mitinhaber des alteingesessenen Familienunternehmens Helga & Erik Wedell Immobilien.

Text: Katrin Langemann Fotografie: Helga & Erik Wedell Immobilien GbR

Erik Wedell ist Sylter mit Leib und Seele. Und genau das macht ihn als Immobilienmakler auf der Insel so erfolgreich. „Wer seinen eigenen Lebensmittelpunkt auf Sylt hat, der tritt ganz anders auf und wird auch von den Kunden anders wahrgenommen. Auf Sylt ist die Maklertätigkeit ein ‚Persönlichkeitsgeschäft‘. Wer hier im Stundenrhythmus denkt, ist auf der Insel und in diesem Metier falsch.“

Als gebürtiger Keitumer ist der 41-Jährige mit Land und Leuten bestens vertraut. „Ich bin in Keitum im Kirchenweg aufgewachsen. Da kann man natürlich auch Auskünfte über Dinge geben, die früher einmal waren, von denen Vater und Großvater berichtet haben. Das sind zusätzliche Informationen, manchmal Feinheiten, die ich den Kunden geben kann.“ Diese Kenntnis des Ortes und insbesondere des sensiblen Sylter Immobilienmarktes machen Erik Wedell zu einem gefragten Partner bei der Suche nach der Traumimmobilie auf der Insel. Nicht der einzige Pluspunkt des charismatischen Sylters: „Auf einen kurzfristigen geschäftlichen Erfolg, der sowohl den Käufer als auch den Vorbesitzer nicht zufriedenstellt, verzichte ich bewusst. Kontinuität und langfristiger Erfolg stellen sich nur durch eine nachhaltige Vertrauensbasis ein“, erklärt Wedell sein Verständnis von Immobilienverkauf.

Bereits seit vier Jahrzehnten ist die Familie Wedell im Immobiliengeschäft auf der Insel tätig. Aus der Appartementvermietung Helga Wedell entwickelte sich Schritt für Schritt der Zweig die heute eigenständige Immobilienvermittlung. Das Angebot konzentriert sich vorwiegend auf exklusive Immobilien an der Ostküste. Angefangen von Ferienwohnungen über Einzel- und Doppelhäuser bis hin zu Gewerbeobjekten und Baugrundstücken. „Unsere Kunden setzen großes Vertrauen in uns. Oft handelt es sich um Stammgäste, die schon jahrelang in einem unserer Objekte logiert haben und nun selbst eines erwerben möchten. Oder die uns ihr liebevoll ausgestattetes Haus zur Vermietung anvertraut haben.“

Kompetenz und Qualität haben sich längst herumgesprochen. Bereits dreimal in Folge wurde die Firma Wedell von Europas größtem Immobilienmagazin „Bellevue“ zum „Best Property Agent“ gekürt. □

Helga & Erik Wedell Immobilien GbR

„Alte Post“ Bahnhofstraße 12, D-25980 Keitum

Tel. +49 4651 333 34, Mobil: +49 173 921 2222

immobilien@wedell-sylt.de, www.wedell-sylt.de

SITAGPRIME – WENN ARBEITSZEIT ZUR PRIMETIME WIRD



reddot design award
honourable mention 2008



SITAG AG | Simon Frick-Str. 3 | T +41 (0) 81 758 18 18 | info.sitag.ch@samas.com | www.sitag.ch
CH-9466 Sennwald | F +41 (0) 81 758 18 00 | www.sitagprime.ch

sitag
by samas



Hergestellt in der noch nahezu unberührten Natur Uruguays und veredelt mit patagonischem Gletscherwasser sowie portugiesischem Flor de Sal besticht der ZwyerCaviar durch beste Qualität.

Kaviar de Luxe

Eine neue Perle am Kaviarhimmel: Seit Oktober ist ZwyerCaviar auf dem Markt. Im Januar 2009 wird die exklusive Schweizer Kaviar-Marke beim Cartier Polo World Cup in St. Moritz offiziell lanciert.

Text: Katrin Langemann Fotografie: ZwyerCaviar

Nach beinahe zwei Jahren intensiver Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten ist seit 1. Oktober 2008 eine neue exklusive Kaviar-Marke auf dem Markt: ZwyerCaviar aus der Schweiz. Geschäftsführer Alexander Zwyer erzählt von den Anfängen: „An einem Weihnachtsessen diskutierte ich mit meinen Geschwistern Roger und Simone darüber, dass Kaviar seit Jahrhunderten unverändert hergestellt und angeboten wird. Im Gegensatz zu anderen Luxusgütern wie Champagner, Parfums oder Uhren gab es in den letzten Jahren weder Neuauflagen noch Innovationen. Überraschend erscheint zudem die Tatsache, dass man Kaviar so gut wie nie als Markenprodukt, sondern vorwiegend über seine Herkunft vermarktet. Und zu guter Letzt ist Kaviar bis jetzt in keiner adäquaten Verpackung angeboten worden.“ Die Wurzeln der Familie Zwyer reichen bis in die russische Stadt Astrachan – die „Perle des Kaspischen Meeres“, die lange Zeit als weltweites Zentrum für Kaviar und Störfleisch galt.

Gezüchtet wird der ZwyerCaviar auf einer Aquafarm am Rio Negro in Uruguay. Fernab der Zivilisation wachsen die Störe dort in einem nahezu unberührten Naturreservat auf. „Uruguay bietet den Stören optimale Lebensbedingungen. Sie durchleben mehrere Zyklen der Geschlechtsreife. Das heißt, der Roggen wird nicht bei der ersten Gelegenheit entnommen. Daher erreicht der uruguayische Roggen eine so

außerordentliche Qualität.“ Durch die Veredelung mit patagonischem Gletscherwasser und dem exklusiven Meersalz Flor de Sal aus Portugal erhält der ZwyerCaviar seine eigene, ganz persönliche Note. Besonders wichtig ist der Zwyer Familie der Aspekt der Nachhaltigkeit und überragenden Qualität. „Die Herstellungsprozesse unterliegen strengsten Kontrollen und Richtlinien. Auf die Kultivierung von zusätzlichen Störpopulationen zur Erhaltung der Spezies legen wir großen Wert. Und wir garantieren eine lückenlose Rückverfolgbarkeit ab Verkaufsstandort bis zum Ursprung unserer Störe.“

Auf der Suche nach seinem Pendant im Bereich des Sports fiel die Wahl von ZwyerCaviar schnell auf den Polosport. Alexander Zwyer: „Da unser Kaviar aus Uruguay stammt und Polo dort ein beliebter Volkssport ist, passt die Unterstützung des Polosports hervorragend zu unserer Marke. Zudem sprechen Kaviar wie auch Polo Genießer und Kenner an.“ Im Januar 2009 wird ZwyerCaviar als Co-Sponsor beim Polo World Cup in St. Moritz dabei sein. Weitere Turniere sind geplant, unter anderem bald auch in Argentinien. „Unser Ziel muss es sein, eines Tages ein ZwyerCaviar Poloteam zu unterstützen.“ □

Weitere Informationen über ZwyerCaviar sowie Bestellmöglichkeiten im Internet unter www.zwyercaviar.com



OPTIMALE LÖSUNGEN FÜR DEN PFERDETRANSPORT.

Erstklassige Produktlösungen und Verarbeitungsqualität.
Pferdetransporter individuell nach Kundenwunsch.

FK Pferdetransporter · Inh. Franz Klötzer Ziegeleistraße 1 · D-08233 Treuen/OT Eich
fon: 0049 (0) 173 - 948 74 47 · mail@fk-pferdetransporter.de · www.fk-pferdetransporter.de



Pro Idee

Dieter Junghans ist Gründer des mittlerweile international agierenden Pro Idee Versandhandels. Bild unten: Der Reitsimulator ist eines der neuen Produkte aus dem Pro Idee Katalog.

Das Außergewöhnliche finden

Das kleinste Buch der Welt, eine Einhand-Espressomaschine, ein Gerät zur Messung der optimalen Weintemperatur, ein Reitsimulator – Pro Idee bietet seinen Kunden exklusive und außergewöhnliche Produkte aus allen Teilen der Welt.



Das Pro-Idee-Sortiment besteht aus ausgesuchten Produkten aus allen Teilen der Welt. Eine entsprechende Weltoffenheit und Reise- freude gehört sicherlich dazu ...

Das stimmt. Viel reisen und Freude daran haben ist da sicherlich von großem Vorteil. Ein gerüttelt Maß an Neugier ist ebenfalls ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Aufgabe. Und es gibt überall auf der Welt noch so viele schöne Produkte, die darauf warten, entdeckt zu werden

Und wie finden Sie diese Produkte?

Auf weltweit über 50 Messen suchen und finden wir in jedem Jahr viele Produktideen. Diese werden einem Gremium vorgeschlagen. Dabei entscheiden wir nicht über Sortimente, sondern wir setzen uns eingehend mit jedem Produkt auseinander, testen es und diskutieren, ob es für unsere Kunden interessant genug ist. Denn Kunden kaufen keine Sortimente, sondern einzelne Produkte. Innerhalb des Gremiums diskutieren wir sehr intensiv über die Vorteile eines jeden Produkts und treffen eine Entscheidung darüber, welche Produkte in die Kataloge aufgenommen werden. Entscheidend ist die Qualität, die Originalität, die besondere Funktion, manchmal der Preis und auch das Design.

Was macht Ihr Unternehmen im Wettbewerb einzigartig?

Unser Angebot besteht aus Produkten, die man nicht in jedem Laden kaufen kann. Wir bieten nicht das schon überall erhältliche Produkt zu einem etwas besseren Preis an, sondern wenig verbreitete Produkte, die den Menschen einen neuen oder zusätzlichen Nutzen bringen. Unser Hauptaugenmerk richten wir nicht auf ein oft fragwürdiges Preisargument, wie wir das vielfach heute beobachten können. Stattdessen weisen wir gezielt auf die besonderen Produkteigenschaften und -vorteile hin. Dahinter steht die Erkenntnis, dass nur durch wirklich gute Qualität und vorbildlichen Service Kunden auf Dauer zufrieden zu stellen sind. Das macht die Unverwechselbarkeit unseres Angebotes aus. Und es gibt kaum ein Produkt, das so abwegig ist, als dass wir es nicht einmal prüfend anschauen. Das führt dazu, dass wir unseren Kunden in unseren Katalogen und Webshops pro Jahr rund 750 bis 1.000 neue Produkte präsentieren.

Wie viele Produktparten gibt es heute?

Fünf, wenn Sie die Zahl unserer Kataloge zugrunde legen. Wenn Sie hingegen die Webshops zu Rate ziehen, dann finden unsere Kunden dort Angebote in mehr als 200 Produktkategorien. Sie reichen von Kleidung für Damen und Herren über Haustechnik, Gartenmöbel, Schmuck und Uhren bis hin zu Taschen und Reiseutensilien. Unseren Wein bieten wir in einem eigenen Webshop an.

Glauben Sie, dass Online-Shopping in Zukunft gegenüber dem klassischen „Einkaufengehen“ die Nase vorn haben wird?

Einkaufen im Internet und aus gedruckten Katalogen ist bequem, spart Zeit und macht Spaß. Aber gerade im E-Commerce gab es viel Euphorie und auch viel Ernüchterung in den letzten Jahren. Dennoch, das Internet wird immer wichtiger, auch für uns. Richtig genutzt, hat das Internet interessante Vorteile und Stärken: Geschwindigkeit, komfortable Suchfunktionen und Kostenvorteile sind unbestreitbar Faktoren, die für dieses Medium sprechen. Eines ist klar: Die Einkaufshäufigkeit im Internet steigt von Jahr zu Jahr deutlich und die Angebotstiefe und –breite wächst stetig. Eine Grenze, ein Knackpunkt des Internets liegt meines Erachtens darin, dass auch hier die Darstellungsmöglichkeiten endlich sind. Außerdem lässt sich Emotionalität nur begrenzt vermitteln. Auf der anderen Seite: E-Commerce ist immer noch ein sehr junges Medium, dessen Möglichkeiten bei weitem noch nicht ausgereizt sind. Der anhaltende Fortschritt der Digitaltechnik wird noch viele Veränderungen anstoßen und das Online-Shopping weiter voranbringen. Innovative Konzepte, neue Eingabegeräte und deutlich bessere Datenübermittlung werden das Shoppen in Zukunft noch schneller, einfacher und intelligenter machen.

Sie sind seit diesem Jahr Präsident von „emota“ mit Sitz in Brüssel, in dem 22 Länder vertreten sind. Was ist „emota“ genau und was bedeutet dieses Amt für Sie?

Emota, mit Sitz in Brüssel, ist der europäische Dachverband des Versandhandels (European E-Commerce and Mail Order Trade Association). Der Verband repräsentiert 19 nationale Versandhandelsverbände und ist für diese eine Plattform für den professionellen Informationsaustausch und die wechselseitige Unterstützung. Eine Hauptaufgabe ist die Interessenvertretung in Brüssel und die Förderung des Distanzhandels in ganz Europa, auch über Landesgrenzen hinweg.

Was ist charakteristisch für den „typischen“ Pro-Idee-Kunden?

Unser Sortiment richtet sich an besonders anspruchsvolle, kritische Kunden, die aber gleichermaßen offen dafür sind, Neues auszuprobieren. Pro-Idee Kunden suchen innovative und exklusive Produkte. Sie sind sensibel für Qualitätsunterschiede. Ich kann das auch kurz an einem Beispiel verdeutlichen. Pima-Baumwolle wird in einigen Teilen der Welt angebaut. Gerade in Peru gedeiht jedoch Pima-Baumwolle besonders gut, wird noch von Hand gepflückt und verlesen. Das erspart den Einsatz von Chemikalien, die sonst vor dem maschinellen Pflücken das Öffnen der Fruchtkapsel übernehmen. Diese Baumwolle ist besonders fein und weich und wird die „Seide Südamerikas“ genannt. Daraus werden dann hochfeine Luxus-Poloshirts. Das macht den Qualitätsunterschied aus, der uns und unseren Kunden so wichtig ist.

Warum passt der Polosport so gut zu diesem Kundenkreis?

Bei den wenigen Turnieren, die ich miterleben durfte, hat mich vor allem die ganz besondere Atmosphäre, die um das Spielfeld bei den

Zuschauern herrschte, begeistert. In einem sehr geselligen, entspannten und sympathischen Umfeld habe ich auch gesehen, wie viel Leidenschaft, Herzblut, Ballgefühl und Arbeit beim Polo vonnöten ist, damit man erfolgreich ist. Am Rande des Spiels konnte ich beobachten, wie selbst große Polostars freundlich und überhaupt nicht arrogant mit den Zuschauern sprachen und Kindern Polobälle signierten. Polo wirkt auf mich anspruchsvoll, weltoffen, international, exklusiv, außergewöhnlich, faszinierend, ausgefallen... Ohne die Analogie jetzt überstrapazieren zu wollen, das sind alles Begriffe und Eigenschaften, die wir ebenso für unsere Arbeit wichtig finden. Unsere Kataloge und unser Angebot bewegt sich auch abseits des Mainstreams und sucht sich seine Kunden unter den Menschen, die bereit sind für Neues, Ungewöhnliches und Ausgefallenes.

Qualität bedeutet für Sie auch Umweltbewusstsein – was heißt das konkret?

Ganz bewusst haben wir den Umweltgedanken schon sehr früh in unseren Unternehmensgrundsätzen verankert. Bei allen grundsätzlichen Entscheidungen prüfen wir, ob sie mit den Forderungen nach dem Erhalt unserer Umwelt im Einklang stehen. Wir achten beispielsweise bei der gesamten Geschäftsabwicklung sehr genau darauf, dass effizient und sparsam mit Rohstoffen und Energie umgegangen und Abfall vermieden wird. Und Versandhandel ist ganz allgemein betrachtet ein umweltfreundliches Geschäftsmodell. Es ist sicherlich ökologisch günstiger, die Produkte von einem Postboten zu den Kunden zum Beispiel in einer Straße fahren zu lassen, als umgekehrt alle diese Menschen einzeln mit ihren Pkw zum Einkaufen fahren zu lassen.

Pro-Idee-Shops gibt es in Aachen und an den Flughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn. Werden weitere Shops aufmachen, und wo?

Zurzeit gibt es keinen konkreten Plan, weitere Stores im Jahre 2009 zu eröffnen. Aber es besteht ein fortgesetztes Interesse an Standorten in 1A-Lagen, vornehmlich in den Innenstädten von deutschen, schweizerischen, österreichischen, niederländischen, aber auch britischen und französischen Großstädten. Also in den Ländern, in denen wir auch mit unseren Katalogen präsent sind. In der Planung ist außerdem eine Erweiterung des stationären Geschäftes im Stammhaus in Aachen.

Welches war das ausgefallenste Produkt, das Sie jemals im Sortiment hatten?

Es fällt mir schwer, nur ein Produkt zu nennen. Gleich zu Beginn, in unserem ersten Katalog im Jahre 1985, gab es ein ganz bemerkenswertes Produkt, einen Miniroboter, der zwar aus heutiger Sicht nicht viel konnte, aber damals das Highlight des Kataloges war. Wirkliches Vertrauen in den Verkaufserfolg des Produktes hatten wir nicht und deswegen kamen auch nur wenige Roboter auf Lager. Trotz des recht hohen Preises von über 600 DM hätten wir innerhalb weniger Tage über hundert verkaufen können. Für das kleinste Buch der Welt wird die Lupe zum Betrachten gleich mitgeliefert – damit man das nicht einmal fingernagelgroße Werk nicht aus den Augen verliert. Bei der ersten Einhand-Espressomaschine benötigen Sie nicht einmal mehr elektrischen Strom zur Herstellung eines Espressos. Mit „Clef du vin“, können Sie das Reifepotenzial, und damit den optimalen Trinkzeitpunkt, Ihrer kostbaren Weinjahrgänge messen. Der Reitsimulator simuliert mit Hilfe modernster 3-D-Technologie die natürliche Schrittbewegung des Pferdes. So ist klassische Hippotherapie auch zu Hause möglich. □

Filigrane Technik

Jede Uhr wird per Hand aus unzähligen Einzelteilen zusammengesetzt. Modell „Black Dragon“ bildet die Grundlage für die Polouhr.



In flagranti

Die Saarbrücker Uhrenmanufaktur NIVREL setzt mit ausgefallenen Ideen abseits des Mainstream auf Individualität. Neuester Coup: eine Polouhr mit beweglichem Schläger.

Text: Katrin Langemann Fotografie: Nivrel

Tick-tack, tick-tack, tick-tack. Alle fünf Minuten geht es auf dem Ziffernblatt heiß her. Unverhüllt und unzensiert. Mit ausgefallenen Kreationen wie den erotischen Uhren, die insbesondere in Saudi-Arabien und Italien auf große Nachfrage stoßen, hat sich die Saarbrücker Uhrenmanufaktur NIVREL international einen Namen gemacht. Fern der Massenproduktion sind vor allem die individuell gestalteten Uhren der „Pièce Unique“-Kollektion das Aushängeschild des Familienunternehmens. Das Besondere: Das Produktionsprinzip von NIVREL erlaubt es, die unterschiedlichen Produktarten und -reihen in nahezu unzähligen Varianten bereitzustellen.

Ein Blick in die ansonsten verschlossenen Werkstätten enthüllt die neueste Entwicklung: eine Polouhr. Basierend auf dem Modell „Black Dragon“, einer luxuriösen Uhr mit Drachenschmuckstück auf einem schwarzen Ziffernblatt, schwingt ein goldener Polospieler im Takt der 5-Minuten-Repetition seinen Stick. Dr. Guido Grohmann, Director Marketing & Sales: „Das ist ziemlich einmalig. Es gibt nur sehr wenige Marken, die den Schwung der Repetition zur Bewegung von Objekten auf dem Ziffernblatt nutzen. Entwickelt wurden Repetitionen in einer Zeit, in der das elektrische Licht noch nicht erfunden war. Die akustischen Glockenschläge verrieten auch im Dunkeln die genaue Uhrzeit.“ Noch befindet sich das Schmuckstück in der Entwicklungsphase. Doch pünktlich zur Baselworld im Frühjahr, der weltweit bedeutendsten Uhrenmesse, wird der Player fest im Sattel sitzen.

Ins Leben gerufen wurde die Marke NIVREL 1936 von der Schweizer Uhrenmanufaktur Marvin. Zu dieser Zeit

existierte im deutschen Saarbrücken bereits seit fast vier Jahrzehnten das Juwelier- und Uhrengeschäft des Goldschmiedemeisters Friedrich Jacob Kraemer. Gut 50 Jahre später erwirbt Gerd Hofer aus der Kraemerfamilie die Rechte an NIVREL und holt die Schweizer Marke 1993 nach Deutschland. Dr. Grohmann: „Als gelernter Goldschmied mit einer großen Leidenschaft für Uhren war es Hofers Ziel, die Goldschmiede- mit der Uhrmachertradition zu verbinden. Mechanische Komplikationen mit Schweizer Werken in bester Ausführung und Veredelung sowie Golduhren im hochwertigen Design-Segment werden mit viel Liebe zum Detail und handwerklichem Können hergestellt. Heute steht NIVREL für einzigartige Zeitmesser als Symbiose feinsten Uhrmacherei und dem Goldschmiedehandwerk.“

Heute führt Hofers Tochter Dr. Anja Hofer das Familienunternehmen in nunmehr fünfter Generation. Uhren von der Stange gibt es hier nicht. NIVREL setzt auf Einzigartigkeit und technische Feinheiten. Mit individuellen Motiven, zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten der einzelnen Uhrenelemente sowie komplizierten technischen Funktionen wie der 5-Minuten-Repetition, dem Ewigen Kalender und dem Tourbillon.

Auch in Zukunft bleibt die Zeit bei NIVREL nicht stehen. Für das kommende Jahr steht vor allem der Ausbau der Pièce Unique Reihe auf dem Kalender. Die NIVREL Flaggschiffserie wird es dann nicht mehr allein als Modell mit 5-Minuten-Repetition, sondern auch als einfache Automatikuhr sowie für die Damenwelt als Amulett mit Handaufzug geben. □

www.mafi-naturholzboden.ch

naturholzböden

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume und erleben Sie mafi.

mafi Schweiz GmbH

Industriestrasse West 24 | 4613 Rickenbach | T: 062 . 209 57 57 | F: 062 . 209 57 54 | E: office@mafi-naturholzboden.ch

Foto: mafi | Studio, Maurizio Marcato - Italien

Persönliche Ansprüche spiegeln sich in Material und Verarbeitung.

EICHE Astrein Einblatt | gebürstet | extrem weiß geölt + weiße TIGER EICHE | gebürstet | natur geölt : walk on art | : begehbar Kunstwerke

mafi



5. Jahrestag im Schnee

Vom 22. bis 25. Januar 2009 feiert das Snow Polo Turnier in Klosters vor der Kulisse der Graubündener Alpen 5-jähriges Jubiläum. Erstmals werden die Finalsplele im Schweizer Sportfernsehen live übertragen.

Text: Katrin Langemann Fotografie: Berenberg Bank (Schweiz) AG

Als vor fünf Jahren in Klosters zum ersten Mal Polo bei Dunkelheit gespielt wurde, wurde dies von der Polowelt noch argwöhnisch beäugt. Inzwischen ist die Skepsis längst verschwunden: „Wir haben heute schon Zusagen von Gästen aus dem Ausland, die ihre Skiferien rund um das Snow Polo planen“, freuen sich Andreas Brodtmann, Michael A.P. Sager und Jürgen Hepp vom Titelsponsor Berenberg Bank (Schweiz) AG über den Erfolg. 2009 feiert das weltweit einmalige Poloevent in den Schweizer Alpen 5-jähriges Jubiläum. Daniel Waechter vom veranstaltenden Alpine Polo Club lüftet schon mal einige Details: „Nebst dem ursprüng-

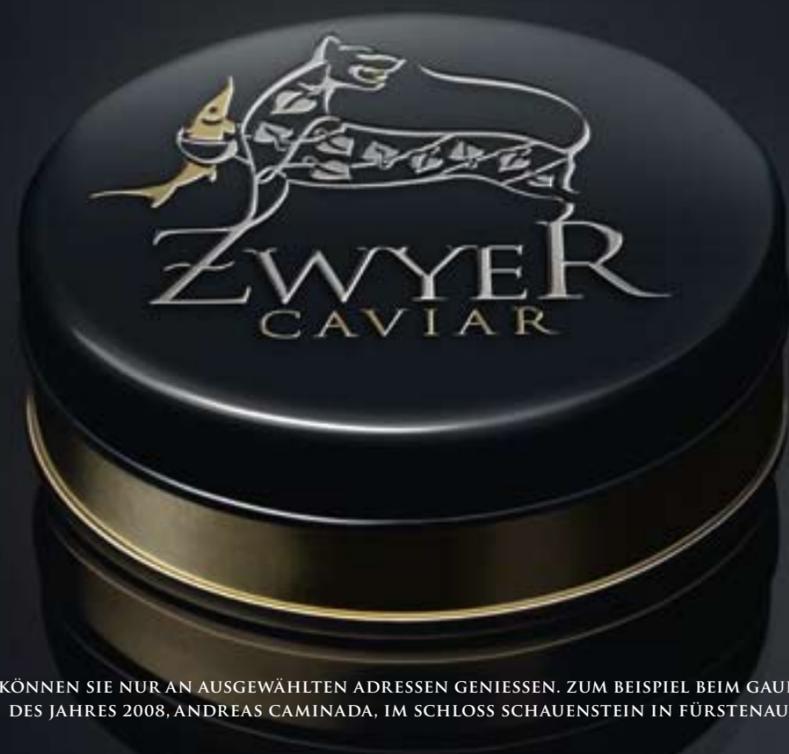
lichen Co-Erfinder, Jack Kidd, werden wieder einige der weltweit besten Arena Spieler anwesend sein. Wir erwarten Teams aus fünf Ländern und drei Kontinenten. Darunter auch wieder eins aus Afrika. Am Samstag steigt die Jubiläumsparty im Robinson Piz Buin Club mit diversen Überraschungen.“ Andreas Brodtmann: „Für 2009 wünschen wir uns ebenso perfekte Wetterbedingungen wie im letzten Jahr: klirrende Kälte und strahlender Sonnenschein.“ Aber auch auf Schneemangel sind die Veranstalter eingestellt, beruhigt Wächter: „Wir werden dafür garantieren, dass auch bei einem warmen Winter wirklich auf Schnee gespielt wird.“ □

DER BESTE KAVIAR WIRD AUSSCHLIESSLICH IM IRAN ODER IN RUSSLAND GEWONNEN. UND NUR VON WILDEN STÖREN IM KASPISCHEN MEER. ZWEIMAL FALSCH. DIE ZUKUNFT DER WERTVOLLSTEN DELIKATESSE LIEGT IN EINEM ABGELEGENEN NATURRESERVAT IN URUGUAY. DORT LEBEN DIE STÖRE VON ZWYERCAVIAR IN KRISTALLKLAREM WASSER UND SCHENKEN UNS ROGEN VON

EINST KAM DER BESTE KAVIAR AUS DEM OSTEN.

UNERREICHTER QUALITÄT. AUS DIESEN KOMPONIERT UNSER CAVIAR MASTER, ROMAN ALCALDE, MIT WASSER VON PATAGONISCHEN GLETSCHERN UND FLOR DE SAL AUS PORTUGAL SCHLICHT UND EINFACH DEN WELTBESTEN OSCIETRA KAVIAR. UND WARUM SOLLTEN SIE DAS GLAUBEN? VIELLEICHT WEIL DIE MICHELIN-STERNE-KÖCHE ANDRÉ JAEGER UND HORST PETERMANN UNSEREN KAVIAR DEGUSTIERT HABEN. UND DIE SIND BEGEISTERT.

ERLEBEN SIE EINEN HÖCHST EXKLUSIVEN GENUSS
WWW.ZWYERCAVIAR.CH



ZWYERCAVIAR KÖNNEN SIE NUR AN AUSGEWÄHLTEN ADRESSEN GENIESSEN. ZUM BEISPIEL BEIM GAULT MILLAU KOCH DES JAHRES 2008, ANDREAS CAMINADA, IM SCHLOSS SCHAUENSTEIN IN FÜRSTENAU.



Die Snow Polo Erfinder

Jubiläum: Das Masterpiece der europäischen Wintersaison und die Geburtsstätte des Snow Polo: Vom 29. Januar bis 1. Februar 2009 läuft der 25. Cartier Polo World Cup on Snow in St. Moritz.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: St. Moritz Polo AG

Vier Teams, alle mit einem Handicap zwischen +20 und +22 Goals, werden am letzten Januarwochenende 2009 um den Cartier Polo World Cup auf dem zugefrorenen St. Moritzersee antreten. Guy Schwarzenbach (Brioni), Adriano Agosti (Cartier), George Milford Haven (Julius Bär) und Philipp Maeder (Maybach) haben als Patrons bereits zugesagt. Mit dem Argentinier Pablo MacDonough hat das Team Julius Bär wie schon im Vorjahr einen 9-Goaler im Team. Der Neuseeländer John Paul Clarkin mit Handicap +8 und die 7-Goaler José Donoso (Team Julius Bär), Pablo Jauretche (Team Maybach) sowie der Engländer Glen Gilmore und der Argentinier Gaston

Laulhe, die beide für das Team Cartier spielen, sind die sportlichen Spitzen des Turniers. Guy Schwarzenbach, der das Turnier 2008 für Brioni gewann, wird auch 2009 mit dem gleichen Team antreten und versuchen, den Titel zu verteidigen. Am letzten Januarwochenende werden wiederum über 20.000 Gäste auf dem gefrorenen St. Moritzersee erwartet. Die Idee, Polo auf Schnee zu spielen und noch dazu auf dem gefrorenen See von St. Moritz, war im Sommer 1983 in fröhlicher Runde am Rande eines Poloturnieres in München entstanden. Heute gehört der World Cup von St. Moritz zur Polo World Tour und damit zu den internationalen Topevents des Sports. □

SAL. OPPENHEIM

Privatbankiers seit 1789



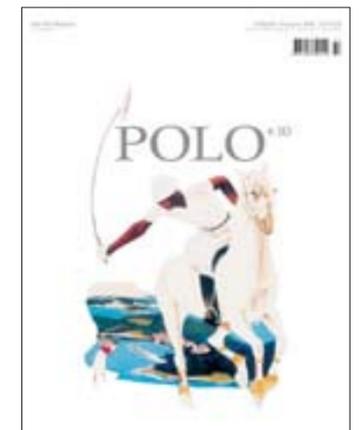
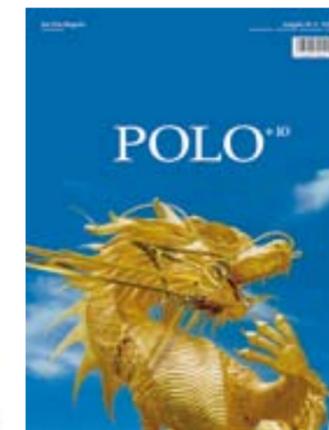
Leistung, Strategie und Leidenschaft

Ein erstklassiges Poloteam vereint Einsatz, Strategie und Leidenschaft für packende Momente. Eine erstklassige Bank integriert Vermögensverwaltung und Investment Banking für Ihren langfristigen Erfolg.

www.oppenheim.de

Verbreitung von Polo+10

Im Erscheinungsgebiet von Polo+10 befinden sich 36 Polo Clubs und sechs zusätzliche Turnierfelder.



Polo ist mehr als ein Sport, Polo ist ein Lebensgefühl. Schnell, präzise, adrenalinhaltig und mit einem Gefühl für exklusiven Lifestyle. Sportlich mitten in der Poloszene Europas berichtet Polo+10 über den Sport und seine Menschen, über Goals und Pferde, Technik und Erfolge. Großzügige Fotostrecken, internationale Interviews und Hintergrundberichte, Porträts und Polopersönlichkeiten – Polo-europa in einem Magazin.

Verbreitung

Versand an die 36 Polo Clubs im Erscheinungsgebiet und Auslage in den VIP-Bereichen der besten Turniere.

Versand an Entscheidungsträger, Führungskräfte, Multiplikatoren und HNWI's (High Network Individuals), Auslage in Businesslounges, Verbreitung über ausgewählte Sponsoren und Anzeigenkunden.

Auslage im Verbund „Selektion Deutscher Luxushotels“ sowie in ausgewählten First-Class-Hotels, exklusiven Stationen und Hot-Spots im gesamten Erscheinungsgebiet, insbesondere in Hamburg, München, Düsseldorf, Berlin, Köln, Baden-Baden, Timmendorfer Strand, Klosters, Zürich, St. Moritz, Gstaad, Wien, Kitzbühel und auf Sylt.

Erhältlich im ausgewählten Zeitschriftenhandel im deutschsprachigen Raum und als Abonnement.

Erscheinungsgebiet

Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Liechtenstein.

Erscheinungsweise

(ab 2009 vier Ausgaben pro Jahr)

Ausgabe	Druckvorlagenschluss	Erscheinungstermin (EVT)
I/2009	1. März	15. März
II/2009	1. Juni	15. Juni
III/2009	1. September	15. September
IV/2009	1. Dezember	15. Dezember



Polo+10 ist das offizielle Magazin des Deutschen Polo Verbandes sowie offizieller Kooperationspartner der Swiss Polo Association

Kitzbühel (A), 16. bis 18. Januar 2009, 7. Hypo Liechtenstein Snow Arena Polo World Cup

Ob es Uwe Schröder mit den Winter-Brüdern Thomas und Christopher gelingen wird, ihren Titel vom vergangenen Jahr zu verteidigen? Leicht wird es sicher nicht. Denn: Auch ihr Kontrahent Reto „Tito“ Gaudenzi ist wieder mit von der Partie.



Klosters (CH), 22.-25. Januar, Berenberg Snow-Polo

Polo bei Nacht: 2009 feiert das weltweit einmalige Poloevent in den Schweizer Alpen 5-jähriges Jubiläum.



St. Moritz (CH), 29. Januar bis 01. Februar 2009, 25. Cartier Polo World Cup on Snow

25-jähriges Jubiläum: Vier Teams, alle mit einem Handicap zwischen +20 und +22 Goals, werden am letzten Januarwochenende 2009 um den Cartier Polo World Cup auf dem zugefrorenen St. Moritzersee antreten.



Megève (F), 23.-25. Januar, Int. Snow Polo Master

Der bekannte Wintersportort in den Savoyer Alpen ist bereits zum 14. Mal Austragungsort der Snow Polo Master.



Internationale Top-Termine Winter 2008/09

18. bis 26. Oktober
Royal Salute Gold Cup

Estate at Nine Dragons Hill
Zhapu, Pinghu
Zhejiang, 314201
China
Tel. +86 573 855 908 88
E-Mail: info@ndhpolo.com
www.chinapologoldcup.com

25. Oktober
Cartier International Polo

Estate at Nine Dragons Hill
Zhapu, Pinghu
Zhejiang, 314201
China
Tel. +86 573 855 908 88
E-Mail: info@ndhpolo.com
www.chinapologoldcup.com

29. Oktober bis 02. November
Euro Polo Masters Indoor

Jean-Yves Delfosse Organisation
10 rue Marie-Louise Raymond
F-83580 Gassin
Tel./Fax: +33 4 94 56 50 20
www.polo-master.com

13. Dezember
Paspaley Polo in the City

Centennial Park
Sydney
Australien
E-Mail: info@poloenterprises.com.au
www.polointhecity.com

19. bis 21. Dezember
World Snow Polo Championship
Spielklasse von +16 bis +20

Rio Grand Park
Aspen, Colorado
USA
Tel. +1 970 566 08 18
www.worldsnowpolo.com

27. bis 28. Dezember
High Goal Championship
Spielklasse von +12 bis +15

Royal County of Berkshire Polo Club
North Street, Winkfield
Windsor
SL4 4TH Berkshire
Großbritannien
Tel. +44 1344 890 060
www.rcbpoloclub.com

09. bis 18. Januar
Thai Polo Open
Spielklasse bis +14

Thai Polo & Equestrian Club
111 Polo Drive, Pattaya
Thailand
Tel. +66 81 835 24 19
E-Mail: santihaipoloclub@yahoo.com
www.siampolonews.com

16. bis 18. Januar
7. Hypo Liechtenstein Snow Arena Polo World Cup in Kitzbühel
Spielklasse von +9 bis +12

Lifestyle Events GmbH
Hohenzollerndamm 152
D-14199 Berlin
Tel. +49 30 64 32 71 57
www.kitzbuehelpolo.com

21. bis 25. Januar
FEM Polo – South African Bush Polo Tournament

Ian van Rensburg
Tel. +27 14 736 8800
E-Mail: ian@sondela.com
www.sondela.com

22. bis 25. Januar
Berenberg Snow-Polo
Spielklasse bis +9

Alpine Polo Club
Postfach
CH-7250 Klosters
E-Mail: info@alpinepoloclub.ch
www.klosterspolo.com

23. bis 25. Januar
14. Internationales Snow Polo Master
Spielklasse von +6 bis +10

Jean-Yves Delfosse Organisation
10 rue Marie-Louise Raymond
F-83580 Gassin
Tel./Fax: +33 4 94 56 50 20
Mobil: +33 6 80 03 48 28
www.polo-master.com

29. Januar bis 01. Februar
25. Cartier Polo World Cup on Snow
Spielklasse von +18 bis +22

St. Moritz Polo AG
Via Maistra 24
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 839 92 29
www.polostmoritz.com

10. bis 21. Februar
The Arena Gold Cup
Spielklasse von +12 bis +15

Royal County of Berkshire Polo Club
North Street, Winkfield, Windsor
SL4 4TH Berkshire
Großbritannien
Tel. +44 1344 890 060
www.rcbpoloclub.com

14. bis 15. Februar
Snow Polo Cup, Moskau

The Russian Polo Club
Anastasia Huaco
Tel. +7 495 749 6222
E-Mail: info@russianpoloclub.com
www.russianpoloclub.com

28. Februar bis 01. März
The Corramore Trophy
Spielklasse von +10 bis +12

Druids Lodge Polo Club
Druids Lodge, Salisbury
SP3 4UN Wiltshire
Großbritannien
Tel. +44 1722 782 597
www.druidspolo.co.uk

05. bis 29. März
USPA Piaget Gold Cup
Spielklasse bis +26

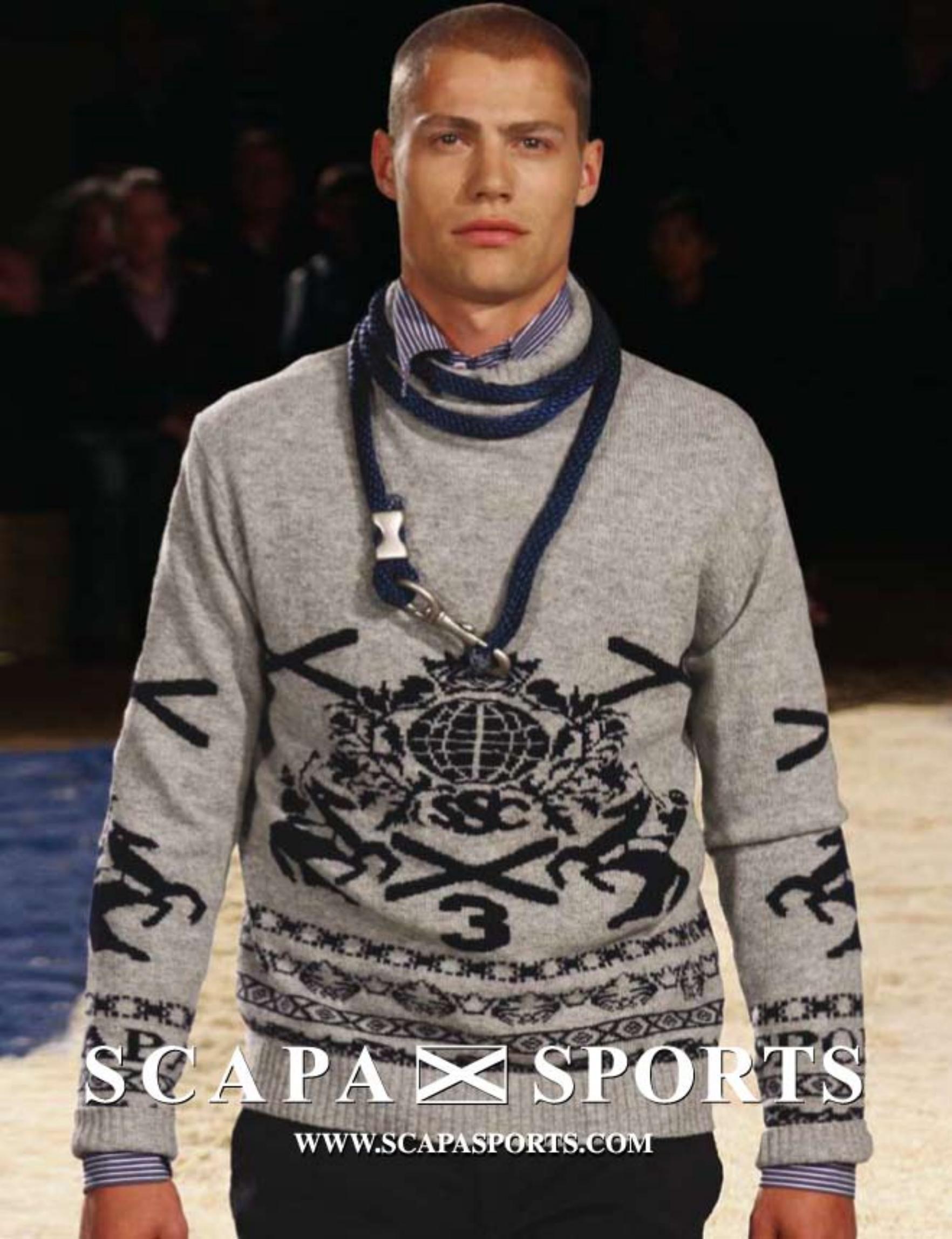
International Polo Club Palm Beach
3667 120th Avenue South
Wellington, FL 33414
Tel. +1 561 204 5687
www.internationalpoloclub.com

01. bis 03. Mai
3. Beach Polo Timmendorfer Strand
Spielklasse von +6 bis +8

Baltic Polo Events
Hüxstraße 59-61
D-23552 Lübeck
Tel. +49 451 707 69 13
Fax: +49 451 707 69 14
www.beachpolo-timmendorfer-strand.de

01. bis 03. Mai
Miami Beach Polo World Cup

The Polo Life LLC
1688 Meridian Avenue
Miami Beach, FL 33139
USA
Tel. +1 305 532 4611
www.miamipolo.com



SCAPA X SPORTS

WWW.SCAPASPORTS.COM

Tempo, Teamplay, Präzision...

Was im Polo zum Erfolg führt, ist auch im Bankgeschäft wichtig: Schnelligkeit, perfekte Zusammenarbeit, vorausschauendes Handeln, Zuverlässigkeit und Präzision in der Ausführung. Profitieren Sie von der Erfahrung und Unabhängigkeit Deutschlands ältester Privatbank und erleben Sie unseren ganz besonderen Service.



Privatbankiers  gegründet 1590
BERENBERG BANK
Joh. Berenberg, Gossler & Co. AG

HAMBURG
Michael Otto
(040) 350 60-513

BIELEFELD
Volker Steinberg
(0521) 97 79-100

BREMEN
Thomas Müller
(0421) 348 75-11

DÜSSELDORF
Raymund Scheffler
(0211) 34 07 28-10

FRANKFURT
Lars Andersen
(069) 91 30 90-13

MÜNCHEN
Christine Gärtner
(089) 25 55 12-100

STUTTGART
Oliver Holz
(0711) 490 44 90-10

WIESBADEN
Albrecht von Harder
(0611) 711 85-10